Nr. 1501.

# Berichtigte Reihe
der
# Herzoglichen Linie
in
# Nieder-Baiern.

Von Herzog Heinrich dem Ersten 1255. bis Herzog Johann den Letzten 1340.

sammt

## drey Geschlechtstafeln
## A. B. C.

von

P. Herrmann Scholliner,
Benediktiner zu Oberalteich.

Von der Kreisbibliothek Regensburg

Augsburg,
bey Matthäus Riegers sel. Söhnen, 1786.

2. Esl. Nr: 1501. Ba

# Berichtigte Reihe der Herzoglichen Linie in Nieder-Baiern.

Von Herzog Heinrich dem Ersten 1255. bis Herzog Johann den Letzten 1340.

sammt

## drey Geschlechtstafeln A. B. C.

von

P. Herrmann Scholliner,

Benediktiner zu Oberalteich.

Von der Kreisbibliothek Regensburg

Augsburg,

bey Matthäus Riegers sel. Söhnen, 1786.

# Erinnerung.

Die Absicht gegenwärtiger Blätter ist keineswegs die Geschichte der Herzoge von Nieder-Baiern, die bereits von mehrern geliefert worden, aufzuwärmen; sondern blos alle hieher gehörige, oder eingeschlichene Personen, ihre Geburts- Vermählungs- Sterbejahre und Tage aus ächten theils unbenutzten, theils ungedruckten Quellen, so viel möglich, zu berichtigen.

Beym ersten Anblicke der Geschlechtstafel A werden dem Leser einige Personen auffallen, die anderswo vermisset werden; einige aber mangeln, die anderswo erscheinen.

Ob ich diese redliche Absicht erreichet habe, mag das gelehrte Publikum urtheilen. Genug, wenn sie statt eines Beytrages zur baierischen Geschichte dienet; und sollten mehrere der-

ley Materialien gesammelt werden, dann läßt sich hoffen, daß einmal ein vollständiges Gebäude der vaterländischen Geschichte hergestellet werden könnte.

Einige Data waren unmöglich zu berichtigen, weil mir die Quellen mangelten, und dort, wo ich sie suchte, keinen Trost fand: da mußten mir Muthmassungen aushelfen, die eben nicht gar sehr gewagt seyn dürften.

Die Zukunft mag etwa noch vieles aufklären, und was itzt mangelt, ersetzen, wenn anders Vorurtheile, Zurückehaltung und Trägheit einmal sollten verbannet werden.

Möchte es doch bald geschehen!

## Nro. I.

# Otto der Durchleuchtige.

Nach Tolners (*a*) Vorgeben soll dieser Prinz im Jahre 1205. oder 1206. das Licht der Welt zu Kelheim erblicket haben, welches allerdings wahrscheinlich ist, wenn sein Herr Vater mit der jungen Wittwe Ludmilla sich Anno 1204. verehliget hat.

Im achten oder neunten Jahre seines Alters wurde er mit der Pfälzischen Prinzeßinn Agnes Anno 1214. versprochen, wie aus einer Urkunde seines Herrn Vaters (*b*) von ebendiesem Jahre unwidersprechlich abzunehmen, mit welcher aber das feyerliche Beylager allererst Anno 1224. um Pfingsten in Gegenwart vieler ansehnlichsten Gäste zu Straubing vollzogen worden.

Einige Geschichtschreiber, z. B. Tolner, (*c*) und die Verfasser des fürtrefflichen Werkes Originum domus guelficae (*d*) verlegen zwar dieses Hochzeitfest auf das folgende Jahr 1225. Wenn es aber richtig ist, daß diese Feyerlichkeit am heil. Pfingsttage, welcher Anno 1225. der achte Tag des Monates May war, vor sich gegangen, und wenn man dabey bedenkt, daß diese Agnes in zwoen Urkunden vom 24. März eben dieses Jahres 1225. bereits Otto's Gemahlinn (*uxor*) genennet wird; (*e*) so muß die Hochzeit um Pfingsten des vorigen Jahres 1224. gehalten worden seyn.

Sollte Jemand dagegen einwenden, das Wort Gemahlinn (*uxor*) könnte in beyden Stellen für eine verlobte Braut (*sponsa*) zu ver-

verstehen seyn; so dürfte dieses sehr uneigentlich, und wider den Sprachgebrauch lauten.

Abt Herrmann von Niederalteich (*f*) schreibt, Herzog Otto sey Anno 1228. am heil. Pfingsttage zu Straubing unter großer Feyerlichkeit, in Gegenwart des kaiserl. Prinzens Heinrich, und anderer Reichsfürsten wehrhaft gemachet worden, ohne von einem Hochzeitfeste etwas zu melden. Hingegen Aventin (*g*) und Tolner (*a*) setzen beyde Feyerlichkeiten auf das nämliche Jahr und Tag.

Wenn es also wahr ist, daß

Erstlich Siefried Bischof zu Regensburg, der allererst dem Anno 1226. verstorbenen Konrad nachgefolget ist, (*h*) neben andern hohen und höchsten Gästen der Hochzeit beygewohnet hat; und daß

Zweytens Ulrich eben daselbst von Eberhard II. Erzbischofe zu Salzburg zum ersten Bischofe des neu errichteten Kirchensprengels Lavant geweihet worden, (*i*) wie Aventin und Tolner vorgeben; so hätte sie allerdings in diesem Jahre vor sich gehen müssen.

Bey diesem anscheinenden Widerspruche dürfte ich wohl am wenigsten irren, wenn ich beyde Handlungen voneinander trenne, und das feyerliche Beylager auf das Jahr 1224. die Wehrhaftmachung aber auf das Jahr 1228. versetze, und so die beyderseitigen Meynungen miteinander ausgleiche.

Hoffentlich wird Niemand einwenden, die feyerliche Umgürtung des Schwertes, als gleichsam eine Erklärung der manubaren Volljährigkeit, hätte vor der Hochzeit geschehen sollen; denn man weis, daß Herzog Heinrich zweytgebohrne Prinz dieses Otto bereits Anno 1244. mit der königlichen ungarischen Prinzeßinn Elisabeth versprochen, einige Jahre hernach mit derselben vermählet, und dennoch erst Anno 1253. sammt seinem ältern Bruder Ludwig mit dem Schwerte umgürtet worden (*k*).

Beym Sterbjahre und Tage sind die Geschichtschreiber wiederum einig, und geben den Vorabend des heil. Apostels Andreas im Jahre 1253. an (*l*).

Wenn man dem Heninges, und einigen andern beym Tolner (*ll*) D. Fünsterwald (*m*) und Falkenstein (*n*) trauen dürfte; so hätte Otto der Durchleuchtige mehrere Geschwiestere gehabt, als

1) **Ludwig**, der vom Kaiser **Friderich** II. in der Jugend soll erschlagen worden seyn; davon man aber keinen Beweis beybringt, und kein einziger baierischer, weder alter, noch neuer Geschichtschreiber etwas weis. Vermuthlich haben diese Herren jenen **Ludwig**, den erstgebohrnen Sohn H. **Ludwig** des **Strengen**, der Anno 1290. von **Krafto**, Grafen von **Hohenlohe**, in einem Turnier zu **Nürnberg** mit einer spitzigen Lanze erstochen worden, (*o*) für einen Bruder dieses **Otto** und Sohn **Ludwigs**, unter den Witelsbachischen Herzogen des ersten, angesehen, sohin zwo verschiedene Personen miteinander vermischet.

Warum aber **Aettenkofer**, (*p*) und mit ihm Titl. Hr. J. N. **Mederer** (*q*) diesem vermeintlichen ottonischen Bruder den Namen **Friderich** beylegen, kann ich nicht errathen. Otto der Größere hatte freylich einen Bruder, **Friederich** genannt; aber von einem **Friederich**, der Otto des Durchleuchtigen Bruder, und **Ludwigs** I. Sohn gewesen seyn soll, schweigt das ganze Alterthum.

Die obigen Autoren, und mit ihnen **Aettenkofer**, und **Mederer** legen ihm auch

2) Eine Schwester **Anna**, oder **Agnes** bey, und geben ihr zum Gemahl **Rudolfen**, **Albrechts** I. Kurfürsten in Sachsen Sohn. Wahrscheinlicher Weise aber war diese angebliche Schwester eine Tochter **Ludwigs** des **Strengen**, und der **Anna** aus Pohlen, seiner

ner zwoten Gemahlinn, (r) die an Heinrich, Landgrafen von Hessen vermählet worden.

Kuspinian (s) will noch 3tens von einer zwoten Schwester wissen, die er Isabella, andere aber (t) Elisabeth nennen, und für die fünfte Gemahlinn Kaisers Friederich II. angeben; die aber, wie es scheint, mit einer andern Elisabeth, Otto des Durchleuchtigen Tochter, verwechselt worden, und wirklich eine kaiserliche Gemahlinn, nicht zwar Friderichs II. sondern seines Sohnes, Konrads, war. (Tab. A. N. 6.)

Diese drey Geschwiestere sind also noch gar nicht berichtiget, und ist an deren Daseyn um so mehr zu zweifeln, da nicht die geringste Spur von ihnen in dem vollständigen Nekrologium zu Seligenthal angetroffen wird, in welchem sie gewiß nicht vermisset würden, wenn sie Otto des Durchleuchtigen Geschwiestere, sohin leibliche Kinder der Ludmilla, Stifterinn dieses Klosters, gewesen wären.

Ich finde zwar den 26. Jun. = VI. Kal. Jul. Anna Comitissa Reni ducissa Bawarie = Sie ist aber vermuthlich die Tochter H. Ludwigs des Strengen, (u) oder seine zwete Gemahlinn. Hingegen von einem ludwigischen Prinzen Friederich, oder einer Isabella geschieht keiner Meldung.

(a) Tolnerus in Historia Palatina p. 375. seq. 381.

(b) Origin. domus guelficæ, *Tom. III. p.*651. *N.* 167. = Ludevicus dei gratia Palatinus comes Rheni & dux Bavariæ omnibus ... Huic donationi accessit etiam bona voluntas & pius consensus Agnete, nobilis puelle, sponse filii nostri (*Ottonis*) que vera heres est eiusdem rei.... Actum est hoc anno dom. MCCXIIII. =

(c) *Loc. cit.* (d) *Tom. III. p.* 241.

(e) *Ibidem. p.* 655. *N.* 170. = Heinricus dei gratia Wormatiensis Episcopus Ludovico, illustri duci Bavarie & comiti palatino Rheni .... Quia

Quia vobis commisit dominus potestatem, & dominae A. *gneti uxori* filii vestri, per quem Wormatiensem Ecclesiam juvare potestis ... Acta sunt haec Wormatiae. An. dom. MCCXXV. — IX. Kal. April. Indict. XIIII. =

Ibidem N. 171.

Henricus Praepositus & decanus, totumque Capitulum majoris Ecclesiae Wormatiensis — Infeudationem, quam dominus Henricus Episcopus noster Wormatiensis fecit de Castro *Heidelberg* — — concedendo praedictam infeudationem duci Bavariae & dominae A. uxori filii sui... consentimus — — Acta sunt haec Wormatiae An. Dom. MCCXXV. XI. (IX) Kal. April. Indict. XIIII. =

(*f*) Apud Oefele *I.* 671. = An. MCCXXVIII. Otto filius ducis Ludwici apud Straubing praesente Rege Henrico cum multis aliis principibus in festo Pentecoste gladio accingitur, ubi Ulricus primus Lavantinensis Episcopus ab Archiepiscopo in Episcopum consecratur. Isti autem Principes interfuerunt. Heinricus Rex filius Friderici Imperatoris, Ludwicus Bavariae, Leutoldus Austriae, Bernardus Carinthiae, Otto Meroniae, duces. Heinricus Marchio de Andechs. Episcopi Eberhardus Salzburgensis, Hermannus Wurzeburgensis, Ecbertus Babebergensis, Gebehardus Pataviensis, Sifridus Ratisponensis, Siboto Augustanus, Heinricus Aistettensis, Rudgerus Chymensis, Carolus Seccoviensis, Ulricus Laventinensis =

(*g*) Aventinus *Annall.* VII. *p. m.* 632.

(*h*) Hermannus *Altahens. loc. cit.* = MCCXXVI. Chunradus Ratisponensis Episcopus obiit, cui Sifridus Suevus successit, substitutus a Domino Gregorio Papa IX.

(*i*) *Vide* Not. F. & Hansiz *Germ. S. Tom. II. pag.* 328. *n.* 30.

(*k*) Herm. Ab. *Chron. Salisburg.* apud. Pez *Script. Austr. Tom. I. Col.* 363. MCCLIII. = Dux Bavariae filios suos apud Otingam gladiis accinxit.

*Item Auctor incertus Chronici Bavarici* apud eundem Pez II. *Col.* 77. = Anno MCCLIII. eodem anno filii sui (Ottonis) Ludwicus & Heinricus gladiis militaribus accincti sunt in Oetingen. =

(*l*) Hermannus Abb. *Loc. cit.* der Neuern nicht zu gedenken. Beym Tage stimmet auch das Seligenthalische Nekrologium ein:
= III. Kal. Decemb. Dns Otto Illustris Dux Bawarie. =

(*ll*) Tolner in *Histor. Palat. p.* 381.

(*m*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hause Baiern S. 741.

(*n*) Geschichte von Baiern III. 79.

(*o*) Volkmarus Abb. de Gestis Principum beym Oefele II. 534.

(*p*) Kurzgefaßte Geschichte der Herzoge von Baiern S. 10.

(*q*) Plan der öffentlichen Vorlesungen VI. Tabelle.

(*r*) *Anonymi Fürstenfeld. breve Chron. Bav.* beym Oefele II. 555. Postquam (*Mariam de Brabantia Ludovicus Severus*) accepit in conjugem filiam ducis Poloniæ dominam Annam, ex qua habuit filiam *Agnetem*, & *Ludovicum*, egregiæ indolis virum, sed immatura proh dolor! morte præventus est Anno dom. MCCXC. — VII. Idus Januarii. =

(*s*) *Fünsterwald* Loc. cit. 926. seq.
L'*art de verifier les Dates* 471.

(*t*) Beym Struvius Corp. Histor. Germ. p. 557.

(*u*) Beym Tolner und andern. Loc. cit.

## Nro. 2.

# Agnes.

Sie war die zwotgebohrne Prinzeßinn Tochter des Pfalzgrafen Heinrichs, eines Sohnes des Herzoges Heinrich des Löwen aus dem guelfischen Hause, (*a*) und nach dem Vorgeben der erläuterten Germania Princeps (*b*) Anno 1201. gebohren.

Durch ihre bereits (Nro. 1.) erwiesene Vermählung mit dem Herzoge Otto dem Durchleuchtigen wurde dem baierisch-witelsbachischen

chischen Hause der ruhige Besitz der Pfalzgräflichen Würde am Rhein befestiget, sie aber die Stammmutter des gesammten Kurhauses Baiern und Pfalz.

Sie soll nach Tolners (*c*) Vorgeben zu **München**, und wie zwo junge Handschriften vom vorigen Jahrhunderte beym Kloster **Scheyern** melden, (*d*) Anno 1262. verstorben seyn, welch letzteres erweislich falsch ist, weil diese herzogliche Wittwe Anno 1265. beym Pabste **Klemens IV.** der in eben diesem Jahre im Monate Hornung erwählet worden, in ihrem, und ihrer durchleuchtigen Söhne Namen das Ansuchen gestellet hat, den Körper ihres bereits Anno 1253. in dem vorgeblichen Kirchenbanne verstorbenen Gemahles in ein geweihtes Erdreich bringen zu dörfen (*e*).

**Fünsterwald** (*f*) und **Falkenstein** (*g*) geben ohne Beweise das 1269. Jahr für das Sterbjahr an. Hingegen ein dem Nekrologium zu **Seligenthal** beygebundener chronologischer Auszug, den ich unter der Aufschrift: Farrago historico — chronologica, öfters anführen werde, sagt: = Anno MCCLXVII. Agnes Ducissa antiquior obiit. = Sie wird hier die ältere genennet, zum Unterschiede einer jüngern Agnes, die die zwote Gemahlinn des Herzoges, und ungarischen Königes Otto war. (Nro. 15.)

Auch ihr Sterbtag, den ich weder in den Originibus guelficis, noch bey irgend einem baierischen Geschichtschreiber angetroffen habe, ist noch nicht außer allen Zweifel gesetzet.

Denn ich finde in den Nekrologien zu **Weltenburg**, (*h*) **Inderstorf**, (*i*) und **Windberg** (*k*) eine Herzoginn Agnes den 26. März angemerket, welche aber wohl die zwote Gemahlinn Otto des ersten Herzoges, eine gebohrne Gräfinn von **Wasserburg** seyn mag.

Wiederum lese ich eine andere Herzoginn Agnes dem 16. November sowohl beym Kloster Seligenthal, (*l*) als Weltenburg, (*m*) die vermuthlich diese Wittwe Herzoges Otto des Durchleuchtigen ist, weil sie den Titel einer Pfalzgräfinn am Rhein führt, welcher der vorigen nicht beygeleget werden könnte.

Nun kömmt zwar im Nekrologium von Seligenthal auch den 10 May (*n*) eine Pfalzgräfinn Agnes vor, die aber vermuthlich eine in ihrer zarten Jugend verstorbene Tochter des niederbaierischen Herzoges Heinrich (Nro. 10. Nro. 11.) war, und an welchem Tage sonst nirgendwo von einer baierisch-pfälzischen Agnes etwas zu lesen ist.

Daß Sie neben ihren Gemahl zu Scheyern begraben worden, kann man dem Tolner (*c*) und den jüngern Handschriften beym dasigen Kloster (*d*) wohl glauben, weil zu Seligenthal von ihrer Begräbniß nichts wißlich ist.

(*a*) *Origines domus guelficae.* Tom. III. 241.

(*b*) Seite 743.

(*c*) In *Historia Palatina pag.* 362. und 400.

(*d*) Die vom Kloster Scheyern mitgetheilten Nachrichten aus diesen Handschriften lauten so: = Otto Ludovici filius Bojariae Dux — — obiit anno 1253. Schyrae inhumatus. Uxor Agnes Henrici Com. palat. Rheni filia, quae obiit 1262. =

Item: = Uxor Agnes, filia Henrici Electoris Palatini, Neptis Henrici Leonis, quae obiit A. C. 1262. =

Wiederum: = Otto Ludovici I. filius, Dux Bavariae, Septemvir, Comes Palatinus Rheni obiit Landishuti 1253. 29. Septemb. (*Novemb.*) uxor eius Agnes, Henrici Brunswicensis filia obiit quoque 1262. cum Conjuge Schyrae sepulta. =

(*e*) *Mon. boic.* Vol. X. p. 472. N. XXII. = Clemens Episc. — — Sua nobis dilecta in Xto filia nobilis Mulier Agnes Ducissa relicta, & dilecti

filii

filii nobiles Viri *Ludowicus* & *Henricus* fratres Comites Palatini Reni Duces Bawarie, filii quondam *Ottonis* Com. pal. Reni Ducis Bawarie petitione monſtrarunt, quod idem *Otto* ... diverſis fuit excommunicationum ſententiis innodatus. Sane dictus *Otto* morte preventus ab huiusmodi ſententiis non extitit abſolutus, ſicque corpus eccleſiaſtice non eſt traditum ſepulture. Quare Duciſſa & Duces nobis humiliter ſupplicarunt, ut, cum in prefato *Ottone* in extremis agente apparuerint ſigna penitentie manifeſta, alicui diſcreto noſtris daremus litteris in mandatis, ut — — abſolveret iuxta formam — & corpus ipſum tradi faceret eccleſiaſtice ſepulture. — Datum Peruſii VI. Kal. Dec. Pontificatus noſtri anno primo. =

(*f*) Seite 822.

(*g*) Geſchichte von Baiern III. 119.

(*h*) *Mon. Boic.* Vol. XIII. 478. = VII. Kal. April. Agnes Duciſſa =

(*i*) Vol. XIV. 169. = VII. Kal. April. Agnes Duciſſa Bawarie =

(*k*) *Necrolog. Windberg.* Vol. XIV. Mon. Boic. = VII. Kal. April. Agnes Duciſſa Bawarie =

(*l*) = XVI. Kal. Decemb. Agnes Comitiſſa pal. Reni duciſſa Bawarie =

(*m*) *Mon. Boic.* XIII. 490. = XVI. Kal. Decemb. Agnes Duciſſa Bavarie =

(*n*) VI. Idus Maii Agnes palatina Reni =

## Nro. 3.

# L u d w i g.

Dieſer erſtgebohrne Prinz und Pflanzer der oberbaieriſchen Linie gehört zwar eigentlich nicht hieher. Weil aber über ſein Geburts- Sterb-Jahr und Tag die Nachrichten nicht gleichſtimmig ſind, ſo will ich ſuchen, dieſe, wo möglich, zu berichtigen.

Tolner (*a*) ſchreibt ohne allem Beweiſe, er ſey auf dem Schloße zu Heidelberg den 13. April 1228. gebohren worden. Hingegen ſetzen

beynahe alle übrigen baierischen Geschichtschreiber beym Falkenstein (*b*) das folgende Jahr 1229. an. Und dieses scheint das richtigste zu seyn; denn der gleichzeitige Abt Hermann von Niederalteich, (*c*) die Urquelle aller nachfolgenden, die baierische Chronik eines Ungenannten, (*d*) und eine Handschrift beym Kloster Seligenthal (*e*) bestättigen diese Aussage der letztern, und drücken, so zu sagen, das Siegel darauf.

Beym Sterbjahre hat es die nämliche Beschaffenheit, und wird selbes von den mehrern beym Tolner, (*f*) Fünsterwald, (*g*) und Falkenstein (*h*) auf 1295. vom Nekrologium zu Kloster Windberg (*i*) aber auf 1297. versetzet.

Ich glaube es mit dem Probste Heinrich zu Oettingen, (*k*) mit der Salzburger Chronik, (*l*) und mit der Handschrift zu Seligenthal, (*ll*) endlich mit dem Kloster Fürstenfeld, (*m*) wo man, als an dem Begräbnißorte, diese Sache am besten wissen mußte, halten zu dörfen, die alle das Jahr 1294. angeben, und welche Rechnung, sowohl das Geburts- als Sterbjahr betreffend, die kurpfälz- und baierischen Medaillen Sammlungen (*n*) ohne Bedenken angenommen haben.

Abt Volkmar zu Fürstenfeld, (*o*) oder wer immer der Verfasser der Chronik de gestis Principum seyn mag, (*p*) scheint zwar das Sterbjahr dieses Fürsten auf An. 1293. zu setzen. Vielleicht aber ist bey dieser römischen Zahl ein I. durch einen Schreib- oder Druckfehler weggelassen, und hätte gesetzet werden sollen: MCCLXXXXIIII. Oder der Herzog Ludwig ist am Ende dieses Jahres 1293. erkranket, und im folgenden 1294. den letzten Jäner, oder 1. Hornung an seiner Krankheit gestorben.

Ein anderer Fürstenfelder (*q*) giebt das Jahr MCCXCVI. an. Ich glaube aber, auch bey dieser Stelle wäre ein Fehler eingeschlichen, und I. hätte vor V. sohin IV. gesetzet werden sollen.

Arenpeck (r) widerspricht sich selbst, da er zwar im Hauptwerke eben dieses Jahr 1294., am Rande aber das folgende setzt.

Obiger Abt **Volkmar** loc. cit. (o) das Nekrologium zu **Windberg**, (i) Tolner, (s) Fünsterwald, (g) und **Falkenstein** (h) setzen den Sterbtag auf den ersten Hornung: hingegen das Nekrologium zu Seligenthal (t) auf den dritten dieses Monates.

(*a*) In *Historia Palatina* p. 400. B.

(*b*) Baierische Geschichte. III. 172. Not. a)

(*c*) Oefele I. 671. = MCCXXIX. Agnes Ducissa Bavariae Idus Aprilis peperit filium, qui vocatus est Ludovicus =

(*d*) Hieron. Pez *Scriptor Austr.* II. 76. = Anno MCCXXIX. Agnes Ducissa uxor Ludwici (leg. *Ottonis*) Ducis genuit filium, qui vocatus est Ludwicus. =

(*e*) *Farrago historico-chronologica* = MCCXXIX. Agnes Ducissa Bawarie peperit Ludwicum Ducem. =

(*f*) *Loc. cit.* p. 417.

(*g*) *Loc. cit.* Seite 919.

(*h*) *Loc. cit.* Seite 203.

(*i*) *Mon. Boic.* Vol. XIV. = Kal. Febr. Ludwicus palatinus Comes Reni & Dux Bawarie MCCXCVII. =

(*k*) Oefele I. 691. b) MCCXCIIII. Ludovicus Palatinus Comes obiit in Heidelberch, eo cubiculo, ubi natus. =

(*l*) Hieron. Pez I. 392. = MCCXCIV. = Eodem anno mortuns est Ludewicus Comes Palatinus Reni Dux Babariae in partibus Reni apud Haidelberch prid. Kal. Febr. (31. *Januarii*) in ea Camera, ubi natus fuerat, ut dicitur. =

Wäre dieser Tag, als der letzte Jänner, richtig, so hätte der entseelte Leichnam bis den dritten Hornung gar leicht nach Fürstenfeld gebracht werden können.

(*ll*) *Farrago*

(*ll*) *Farrago historico-chronolog.* = MCCXCIIII. obiit Ludwicus Dux Bawarie Comes palatinus Reni =

(*m*) *Topographia Bavariae* Rentamt München Seite 87.

(*n*) *Domus Witelsbachensis numismatica* ersten Bandes zweytes Heft. Tab. VI. n. 3. & 4.

(*o*) Volkmarus *de gestis Principum* beym Oefele II. 535. = Post haec non multo interiecto tempore anno dom. MCCLXXXXIII. Dom. Ludovicus illustris Dux Bavariæ cum esset in Haidelberch infirmitatem gravem incidit corporalem — — in Vigilia purificationis beatae Mariae feliciter exspiravit. =

(*p*) Der sel. Herr Ant. Lipowski in den historischen Abhandlungen der baierischen Akademie im Xten eigentlich VI. Band Seite 247. hat dieses Werk dem Abte Volkmar streitig zu machen gesucht.

(*q*) *Anonymi Fürstenfeldensis breve Chronicon Bavariæ* apud Oefele II. 556. = obiit autem anno MCCXCVI. soll heißen: XCIV.

(*r*) *Col.* 276. = Ludovicus Comes palatinus Rheni Dux Bavariae sup. Elector ducavit annis XLI. (soll heißen: LXV.) diem obivit An. Dom. MCCXCIV. (in margine primæ manus MCCXCV. Ludovicus obiit in partibus Rheni apud Heidelberch in Camera, ut dicitur, ubi natus fuit.)

(*s*) *Loc. cit.*

(*t*) = III. Non. Febr. Ludewicus Dux senior palatinus Reni =

## Nro. 4.

# Heinrich I.

## Stifter der Herzoglichen Linie in Niederbaiern.

Dieser zweyte Prinz Otto des Durchleuchtigen erblickte das Tageslicht den 19. Novemb. 1235. (*a*) und soll Anno 1244. mit Elisabeth Königs Bela IV. in Ungarn Tochter vermählet worden seyn, wie

wie Abt Hermann von Niederalteich (*b*) schreibt. Weil aber unser Herzog damal erst neun Jahr alt, folglich noch nicht volljährig war; so ist dieses Zeugniß bloß von dem ehlichen Versprechen zu verstehen.

Die wirkliche Vollziehung möchte etwa Anno 1252. oder Anfangs des 1253. Jahres erfolget seyn, wo dieser Prinz das 17te oder 18te Jahr erreichet, und im Jänner Anno 1254. bereits die erste Prinzeßinn gezeuget hatte. (Nro. 9.)

Nachdem er Anno 1253. im Monate September in der Octav des heil. Moriz, sammt seinem ältern Bruder zu Oetting wehrhaft gemacht worden, (*c*) eilte er nach Ungarn seinem Schwiegervater dem König Bela zu Hülfe, (*d*) kam erst nach dem Tode seines Vaters in Baiern zurücke, beherrschte mit seinem Bruder gemeinschäftlich die ererbten Lande einige Zeit in bester Eintracht, (*e*) bis endlich Anno 1255. um Ostern eine Theilung derselben beliebet worden, mittels welcher dem ältern neben der Palz am Rhein, und dem Burggrafthum zu Regensburg, auch Oberbaiern; unserm Heinrich aber das Uebrige zu theile geworden: (*f*) von welcher Zeit an zwo Linien, die Rhein-pfalz-oberbaierische, und die Niederbaierische, deren Haupt dieser Heinrich war, entstanden sind.

Nach vielen angezettelten Unruhen starb er endlich reumüthig zu Burghausen den 4. Hornung 1290. und wurde zu Seligenthal in der Fürstengruft beygesetzet, (*g*) wiewohl das Nekrologium zu Windberg, (*h*) und Fünsterwald (*i*) den dritten, eine baierische Chronik aber (*k*) den fünften Hornung und das Jahr 1282 fehlerhaft angeben.

(*a*) Hermannus Altahensis *Loc. cit.* = MCCXXXV. Agnes Ducissa Bojorum XIII. Kal. Decembr. parit Heinricum.

*Farrago Histor - chronol.* = MCCXXXV. natus est Heinricus Dux XIII. Kal. Sept. (leg. *Decemb.*)

(*b*) Hermannus Altahens. *Loc. cit.* = MCCXLIIII. Henricus filius Ottonis Ducis Bojorum ducit uxorem *Elsam* filiam Belae Regis Hungariae =

(*c*) Sieh (Nro. 1. Not. k.)

(*d*) Hermannus *cit.* = MCCLIII. Otto Dux Bavariae — — volens occurrere cum filio Henrico Belae Regi Hungariae ... impeditur... Auxilio itaque Mainhardi Comitis Goritiae ... Henricus filius Ottonis per vallem Tridentinam vadit in Hungariam ad *ſocerum* ſuum Belam. =

(*e*) Idem Hermannus = MCCLIIII. Heinricus Dux Bojorum auxilio Philippi Salzburgenſis Epiſcopi de Hungaria revertitur, & ambo Duces conſilio Henrici Babebergenſis Epiſcopi concordia ſumma gubernant. =

(*f*) *Idem* = MCCLV. Ludovicus & Henricus Duces Bojorum circiter paſcalia Bojariam dividunt =

(*g*) Henricus Praep. Otting. Oefele I. 690 = MCCXC. Henricus Dux Bojus obiit pridie Non. Febr. multo dolore ſcelerum, in quibus timuit, Sacerdotes læſiſſe aliosque. Decrevit cum conſenſu filiorum ſuorum & praeſentia Henricum Epiſcopum Ratisponenſem & Fratrem Wernherum Lectorem Minorum Ratisponae indempnitati conſulere laeſorum. Praeterea vetuit diviſionem & decrevit, quod per quatuor continuos annos Ludovicus & Stephanus fratres permitterent Ottonem gubernare provinciam, & adminiſtrare. =

Arenpeck Chron. Bojar. Col. 280. =

Anno Chriſti MCCXC die nona Febr. (In margine prima manu: II. Non. (4) Febr. multa contritione) bono fine apud Burkhuuſen diem ultimum clauſit... ſepultus in Monaſterio felicis Vallis.

*Necrol. Seligenthal.* = II. Non. Febr. An. Dom. MCCLXXXX. obiit Dns Heinricus Dux Bawarie. = Eine jüngere Hand ſetzt hinzu: ligt bey uns begraben.

*Farrago hiſtor - chronol.* MCCLXXXX. Heinricus Dux Bawarie. Wiederum: MCCXC. Heinricus illuſtris Dux Bawarie. =

(*h*) *Mon. Boic. Vol. XIV.* = III. Non. Febr. Heinricus Dux bawarie palatinus Comes reni M.CC.XC. =

(*i*) Seite 824.

(*k*) Hieron.

(k) Hieron. Pez II. 78. = Nonas Februar. domnus Heinricus dux inferioris Bawariæ moritur bono fine & multa contritione apud Burkhusen. =

## Nro. 5.

# Elisabeth,

## Herzog Heinrichs Gemahlinn.

Die baierischen Geschichtschreiber, sammt dem Georg **Pray**, einem Ungar (*a*) kommen dießfalls überein, daß sie eine Tochter **Bela** des vierten Königs in Ungarn, und seiner Gemahlinn **Maria**, einer Prinzeßinn des griechischen Kaisers **Theodor Laschraris**, auch die einzige Gemahlinn **H. Heinrichs** I. in Niederbaiern gewesen: wiewohl die gelehrten Benediktiner in Frankreich (*b*) nichts davon wissen wollen.

Ihren Geburtsjahr oder Tag konnte ich nirgendwo ausspüren; dagegen habe ich von ihrer Vermählung, und dem wirklichen Beylager meine Muthmassung bereits Nro. 4. eröffnet, und kann dem **D. Fünsterwald**, (*c*) der letzteres auf das Jahr 1257. oder 58. versetzen will, um so weniger beystimmen, als die Anno 1258. den 13. März gebohrne Prinzeßinn Elisabeth, nicht die erst = sondern viertgebohrne war. (Nro. 12.)

**Falkenstein** (*d*) widerspricht sich offenbar, da er anfangs als richtig annimmt, **H. Heinrich** habe sich Anno 1250. vermählet, und das **Beylager** gehalten, zugleich aber dem obigen **D. Fünsterwald** beypflichtet, daß letzteres allererst Anno 1257. oder 58. erfolget sey.

Eines Ungenannten baierische Chronik, (*e*) auf welche Herr von **Falkenstein** sein ersters Vorgeben gründet, und welcher Anno 1250. schreibt: Transactis aliquibus annis (hiedurch, sagt **Falkenstein**, wird sonder Zweifel das Intervallum zwischen den Jahren 1244. und 1250.

zu verstehen seyn) filius Ottonis Dux Henricus duxit filiam Belae Regis Hungariae Elizabeth, beweiset dieses Vorgeben nicht; denn ohne zu melden, daß die Zeitrechnung dieses Sammlers nicht allemal richtig ist, so folgt nur soviel, daß zwischen Anno 1250. und der wirklichen Ehe Vollziehung einige Jahre verstrichen, und diese allererst Anno 1252. oder 53. erfolget sey.

Uebrigens war sie eine fruchtbare Mutter von vier Prinzen, und fünf Prinzeßinnen, und starb Anno 1271. den 24. (*f*) nicht 21. Octob. wie Aettenkofer (g) meldet, vermuthlich zu Landshut, wo sie auch neben ihren Gemahl begraben worden, (g) wiewohl dieses im dortigen Nekrologium nicht angemerket wird.

(*a*) *Annall. Regum Hungariae* Tom. I. 324.

(*b*) *L'art de verifier les Dates* 491.

(*c*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hause Baiern Seite 942.

(*d*) Geschichte von Baiern III. 132. not. c.)

(*e*) Hieron. Pez. II. 77.

(*f*) Hermannus *Abbas Altah.* l. c. = MCCLXXI. Ipsa vero Ducissa (*Elisabeth*) in subsequenti autumno VIIII. Kal. Nov. diem clausit extremum, quae cum esset fæmina virtuosa, & omni bonitate praeclara, morte sua toti provinciae inconsolabilem luctum fecit. =

*Necrologium Seligenthal.* = IX. Kal. Nov. An. Dni MCCLXXI. obiit Dna Elizabeth filia Regis Ungariae, Ducissa Bawarie =

*Farrago historica* ibidem. MCCLXXI. Elisabeth Ducissa obiit mater ducum. =

*Necrologium Windberg.* Mon. Boic. Vol. XIV. 104. = VIIII. Kal. Nov. Elysabet ducissa Baw. MCCLXXI. =

(g) Kurzgefaßte Geschichte der Herzoge von Baiern Seite 18. wo er den Kloster Söldenthalischen Auszug der allda begrabenen herzoglichen Personen anführt.

Nro. 6.

## Nro. 6.

# Elisabeth

## Herzogs Otto Tochter.

Um den bereits von Köhler (*a*) gelieferten Beweis, daß diese Prinzeßinn keine Schwester, sondern eine Tochter Otto des Durchleuchtigen gewesen, vollständig zu machen, darf man nur das eigene Zeugniß ihres Vaters (Nro. 8.) lesen, so wird auf einmal aller Zweifel verschwinden.

Wiewohl ihr Geburtsjahr und Tag bis itzt noch nicht entdecket worden, so ist gleichwohl gewiß, daß sie Anno 1246. die Gemahlinn K. Konrads des vierten geworden, (*b*) und demselben Anno 1252. den 25. März den unglücklichen Konradin gebohren hat, (*c*) der Anno 1268. den 29. Octob. zu Neapel öffentlich enthauptet worden. (*d*)

Nach dem Anno 1254. erfolgten Tode ihres ersten Gemahles, schritt sie zur zwoten Ehe mit Meinharden dem vierten, Grafen zu Görz, und das feyerliche Beylager wurde zu München den 6ten Octob. 1258. vollzogen. (*e*)

Das *Chronicon Augustense*, (*f*) eine andre geschriebene Chronik beym Kloster Stams, (*g*) Arenpeck, (*h*) und beynahe alle Uebrigen, die der Augsburger Chronik nachgeschrieben haben, verlegen zwar diese hochzeitliche Feyerlichkeit auf das folgende Jahr 1259. welches allerdings falsch ist. Denn

Erstlich ist gewiß, daß Konrad I. Bischof zu Freysing Anno 1258. den 18. Jäner zu München verstorben, sein Nachfolger Konrad II. als erwählter Bischof einen Tauschkontrakt des Domkapitels in eben diesem Jahre zu Ebersperg unterzeichnet, und seine Wahl vom Erzbischofe

schofe zu Salzburg Anno 1258. den 8ten (VIII. intrante Decembri) bestättiget worden. (*i*)

Zweytens muß dieses Hochzeitfest in jenes Jahr versetzet werden, wo nach dem Zeugniße des Abtes **Hermann** sowohl, als der Augsburger Chronik sich eine Mondesfinsterniß den 18. May ereignet hat, welches sicher nicht Anno 1259. sondern 1258. geschehen. (*k*) Da nun die Augsburger Chronik alle drey Begebenheiten irrig auf das Jahr 1259. verschiebt, so folgt, daß man bey dieser Zeitrechnung vom Abte **Hermann** abzuweichen keine Ursache hat.

Nachdem aus dieser zwoten Ehe vier Söhne, und zwo Töchter entsprossen waren, (*l*) so starb die Mutter den 9. Octob. 1273. und wurde zu Stams in dem von ihr, und ihrem Gemahl gestifteten Kloster begraben. (*m*)

(*a*) *Genealogia Familiae augustae Stamsensis Tab. III.* n. 10.

(*b*) Hermannus *Altahens. Annall.* = MCCXLVI. Chunradus filius Imperatoris ducit Elisabeth filiam Ottonis Ducis Bojorum, Nuptiae Vohburg. = womit auch das Chronicon Augustense, sammt andern am Rande angemerkten, und l'art de verifier les Dates p. 447. einstimmen. Wenn daher eben dieser Abt die Vermählung bereits Anno 1244. erzählet, so kann es wohl vom bloßen Versprechen zu verstehen seyn.

(*c*) Hermannus idem = MCCLII. Domina Elisabeth filia Ottonis Ducis Bavariae genuit (*peperit*) Chunrado Regi filium in die annuntiationis sanctae Mariae, & vocatus est Chonradus. =

(*d*) Eben dieser. = MCCLXVIII. Chunradus (*Conradinus*) Rex ... versus Apuliam progreditur cum exercitu, ac habito conflictu cum Karolo Rege victus & captus est, ac apud Neapolim jussu predicti Karoli decollatus est IIII. Kal. Novemb. =

*Farrago histor. chronol.* bey eben diesem Jahre: = Chunradus Rex filius Regis Romanorum Apulie cum duce austriae decollatur a Scharlone. =

(*e*) Her-

(e) Hermann. *Altahens.* = MCCLVIII. Mainhardus Comes Goritiae duxit uxorem dominam Elisabeth, sororem Ludowici & Heinrici ducum Bavariae, relicta scilicet Chunradi Regis in Octava S. Michaelis, apud Monacum nuptiis celebratis. =

(f) Apud Freherum Struvii Tom. I. *Script. germ.* p. 533.

(g) Herr Graf Cronberg de *Rebus goritiens. p.* 146.

(h) Arenpeck *Chron. Bavar. Col.* 273.

(i) Meichelbeck *Hist. Frising.* Tom. II. P. I. *p.* 49. und P. II. *N.* 40. *Dictionnaire diplomatique* v. *Dates p.* 338.

(k) *L'art de verifier les Dates* p. 76.

(l) Man kann sie alle erwiesen finden beym obigen Herrn Grafen von Cronberg *p.* 147.

(m) *Chronicon Stamsense* beym Hieron. Pez *Script. Austr. II.* 457. = Anno Dom. MCCLXXIII. Claustrum in *Stams* constructum est a praedicto Comite Meinhardo, & ab Elizabeth Conthorali sua, quae erat filia ducis Bavariae, ac relicta pie recordationis quondam Conradi Regis Romanorum.

*Eodem.* In Dyonisii die obiit praedicta domina Elizabeth, fundatrix huius cænobii hic sepulta. =

Eben so schreibt auch Arenpeck col. 273.

Beym Sterbtage ist das Nekrologium zu Seligenthal einstimmig = VI. Id. Octob. Elizabet dilecta quondam Regina. =

## Nro. 7.

# Sophie,

## Schwester der Vorigen.

So gewiß sie eine Tochter Herzoges Otto des Durchleuchtigen war, so unbekannt ist ihr Geburtsjahr und Tag. Hingegen ist aus dem N. 6. und 12. geführten Beweise desto sicherer, daß sie Anno

1257.

1257. (*a*) dem Grafen Gebhard von Hirschberg, weil er den Herzogen in Baiern wider die böhmischen Feinde gute Hülfe geleistet hatte, zur Gemahlinn gegeben worden, und demselben Anno 1258. am Mittwoche nach Michaelis, welcher damal der 2. October wär, (*b*) einen Sohn, Namens Gerhard, gebohren hat. (*c*)

Denn der Abt Hermann setzt folgende Begebenheiten: 1) den Tod des Bischofes Konrad zu Freysing, 2) die Mondesfinsterniß am 18. May, 3) die Geburt der Elisabeth, Herzogs Heinrich Tochter, 4) das Beylager des Grafen Mainhard von Görz mit der baierischen Elisabeth, und 5) die Entbündung ihrer Schwester Sophie, auf das nämliche Jahr 1258. welches auch die Berechnung der Mondesfinsterniß vollkommen bestättiget.

Ihr Sterbjahr und Tag ist in dem noch existirenden Grabsteine bey dem von ihr gestifteten Dominikaner Kloster zu Eychstett außer allem Zweifel, wo die Aufschrift so lautet: (*d*) = An. Dom. MCCLXXXIX. in vigilia beati Laurentii Martyris obiit inclita Domina Sophia Comitissa de Hirschberg nata de domo Bavarie fundatrix huius conventus. =

Eben diesen Tag den 9. Aug. giebt auch das Nekrologium zu Seligenthal an = V. Id. Aug. Sophia de Hirzberch. =

(*a*) Hermannus Abb. loc. cit. = MCCLVIII. Gebhardus Comes de Hirschberg, qui proximo anno (1257.) bonus adjutor fuerat Ducum Bavariae contra Bohemos, Dominam Sophiam, ipsorum Ducum sororem, egregiæ formæ fæminam ducere meruit uxorem =

(*b*) *L'art de verifier les Dates* p. 108.

(*c*) Hermannus loc. cit. = 1258. nach erzählten Beylager der K. Elisabeth mit dem Grafen von Görz (Nro. 6. Not. e) fährt fort: = Domina Agnete matre praedictorum (*Ducum Bavariæ*) tunc apud filiam Sophiam Comi-

Comitissam de Hirschberg manente, quae priori feria quarta peperit filium, nomine Gerardum. =

(*d*) Neue historische Abhandlungen der kurbaierischen Akademie I. Band. 468. Seite.

## Nro. 8.

# Agnes,

## der vorigen Schwester.

Der sel. Herr von Oefele (*a*) glaubte, er hätte diese allen Genealogisten bisher unbekannte dritte Tochter des Herzoges Otto aus den aventinischen Auszügen in einer Urkunde ihres Vaters vom Jahre 1244. am ersten entdecket. Es ist aber diesem großen Gelehrten der Tolner (*b*) entwischet, der sie wirklich, und namentlich angeführet hat, wiewohl sie freylich bey den übrigen ältern, und neuern vermisset wird.

Inzwischen ist diese merkwürdige Urkunde aus der berühmten Handschrift des Abtes Hermann zu Niederalteich ganz zum Vorscheine gekommen (*c*), aus welcher folgende Worte hieher gehören: = Tradidimus itaque ad Altare S. Mauricii — — contradente vna nobiscum LUDOVICO (Severo) filio nostro pro se, & HENRICO fratre suo, & sororibus suis, *Elysabeth*, *Sophya*, & *Agnete* LIBERIS nostris. — — —

Die übrigen Lebensumstände dieser Prinzeßinn sind eben so dunkel, als bisher ihr Daseyn war, nur kann ich ihren Sterbetag, den 7ten Decemb., aus dem Nekrologium zu Seligenthal (*d*) nächst Landshut, wiewohl ohne Jahrzahl, bekannt machen.

Ob sie im ledigen Stande verblieben, oder an Jemanden, und an wen, vermählet worden sey: davon habe ich gar keine Spur ange-

troffen. Wenn ich es bey so einer Ungewißheit wagen darf, so will ich eine Muthmassung vortragen, die ich aber dem Urtheile geschickter Leser vollkommen unterwerfe. Weil sie außer den angezogenen Stellen sonst nirgendswo vorkömmt, so scheint sie ihre Lebenstage außer Landes vollbracht, und einen auswärtigen Gemahl erhalten zu haben, sollte es auch nur ein Graf gewesen seyn, gleichwie ihre Schwester Sophie (Nro. 7.) einem Grafen von Hirschberg zur Braut gegeben worden.

Bey der Reichsgräflichen Familie der Herren Erbtruchsesse von **Waldburg** ist eine große Tafel vorhanden, die ich zu Salzburg im fürstl. bischöflichen chiemseeischen Hofe mit eigenen Augen öfters betrachtet habe, in welcher die gemahlten Wappen aller mit dieser hohen Familie verwandten Häuser, und unter diesen das **Pfalzbaierische** mit den **Wecken**, und dem **Löwen**, vorgestellt werden, ohne daß man daselbst die Ursache dieser merkwürdigen Erscheinung anzugeben weis.

Im Nekrologium zu Seligenthal (*e*) kommen außer zwoen dasigen Abtißinnen, **Mechtild**, und **Adelheid**, und zwoen Nonnen **Hailka**, und **Chunigund**, unter den Layen auch ein **Friderich**, und **Agnes Truchseßin** vor, ohne zu wissen, ob sie aus dem Geschlechte der Herrn Erbtruchsessen in Schwaben, oder der baierischen von **Eggmül** entsprossen gewesen. Weil aber in der letztern, nämlich der baierischen, bisher kein **Friederich** hat ausfündig gemacht werden können; hingegen bey dem ersten der Herren **Erbtruchsesse** in der Mitte des 13. Jahrhundertes ein **Friederich** vorkömmt, der eine Nebenlinie gepflanzet hat, die aber mit dem vierten Gliede wieder erloschen ist; (*f*) so könnte man wohl vermuthen, unsere Prinzeßinn Agnes sey die erste, oder zwote Gemahlinn dieses **Friederichs**, und die Mutter der Abtißinn **Mechtild** gewesen.

So scheint es auch, man dürfe, so oft ein Truchseß ohne andern Beyname gelesen wird, einen **Erbtruchseß** per antonomasiam darunter verstehen.

Die

Die Einwendung wider diese Hypothes, daß in den Archiven der Herrn Reichs Erbtruchsesse von einer Heyrath mit einer herzoglichen baierischen Prinzeßinn nichts vorfündig sey, dünkt mich von keiner besondern Erheblichkeit; denn — —

Erstens steht noch zu untersuchen, ob sich diese archivalischen Urkunden bis ins dreyzehnte Jahrhundert hinauf erstrecken: vielmehr ist — —

Zweytens zu vermuthen, sie dürften etwas jünger seyn, und von dieser im dreyzehnten Jahrhunderte bereits erloschnen Seitenlinie nichts enthalten, aber eben darum durch ihr Stillschweigen meiner Hypothese nicht viel im Wege stehn; denn (es sey mir erlaubt diese Anmerkung zu machen) der heutige hohe Adel in Teutschland, besonders in Schwaben, oder in dem sogenannten Reiche, war im 13ten und 14ten Jahrhunderte eben nicht so sehr auf Urkundensammlung bedacht. Die immer fortdaurenden Befehdungen, die wechselweisen Belagerungen, und Zerstörungen der gegenseitigen Schlösser ꝛc. liessen keine Zeit übrig auf schriftliche Familiensachen zu denken. Ein Helm, Harnisch, Schwert, eine Lanze, ein Heldengesang von einem Turnierspiele ꝛc. waren damal beynahe die Hauptproben des alten Ritteradels. Hätten auch irgendwo einige Familienarchive existiret, so würden sie der Zerstörung wohl schwerlich entgangen seyn.

Die Regenten, und der damalige hohe Adel gaben ihre Urkunden meistens den Klöstern, derer Stifter, Schirmvögte oder Gutthäter sie waren, in Verwahrung. Sollten also die ansehnlichsten Gotteshäuser, und Klöster in Schwaben dem rühmlichen Beyspiele der baierischen Klöster folgen, und ihre Urkunden aus dem Staube der Vergessenheit hervorsuchen, so ist gar nicht zu zweifeln, der hohe Reichsadel dürfte sehr vieles von dem Ursprunge und Fortpflanzung ihrer Geschlechter in denselben entdecken.

So lange dieses nicht geschieht, und wenn die Abkunft der Abtissinn Mechtild, und des Friedrichs nicht aus dem baierischen Geschlechte der Truchsesse von Eggmül aufgekläret, oder eine zureichende Ursache angegeben wird, warum der baierische Wappenschild in dem Stammbaum der Herrn Erbtruchsesse eingepfropfet worden, so wird dieses bloß verneinende Argument die Wahrscheinlichkeit meiner Muthmassung nicht stürzen, die ich aber gerne aufgeben, und mich eines bessern belehren lassen will.

(*a*) Oefele *Script. Rer. Bav.* I. 727. Not. f.

(*b*) Tolner in *Historia palatina* p. 400. H. = Filias tres sustulit (Otto) — Catharinam, — — quam tamen alii rectius *Agnetem* vocant.

(*c*) *Mon. Boic.* Vol. XI. 217.

(*d*) VII. Idus (7.) Decemb. Dna Agnes soror illius. ducis Hainrici Bau. =

(*e*) IIII. *Kal. Jun.* Mechtildis Truchsezzinn senex Abbatissa ab an. 1280 — 88.
*Non. Febr.* Alheidis Truchsaez abbtissinn. h. l. ab an. 1468 — 74.
*IIII. Idus Jul.* Hailka Truchsaeizin.
*XVIII. Kal. Decemb.* Chunigund Truchsaetzin celleraria nostra.
*Kal. Jul.* Fridericus Truchsaetz.
*Idus Martii.* Agnes Truchsezine. L.

(*f*) Hubner *Tab. geneal.* 507.

## Nro. 9.

# Agnes.

Diese erstgebohrne Tochter des Herzoges Heinrich (Nro. 4.) war bey den baierischen Geschichtschreibern bis hieher unsichtbar, hätte aber, besonders von dem Herrn Fünsterwald und Falkenstein, welche den

den ersten Freyheitsbrief des Königs Otto abgeschrieben haben, gar leicht können entdecket werden.

Nun aber ist sie keinem Zweifel mehr ausgesetzt, nachdem Abt Hermann von Niederalteich (*a*) ausdrücklich bezeugt, die Herzoginn Elisabeth habe ihrem Gemahle dem H. Heinrich im Monate Jäner 1254. die erste Tochter Agnes gebohren.

Die geschriebne Klosterchronik zu Seligenthal (*b*) sagt von ihr, sie habe als Jungfer zu Zeiten der dritten Abtißinn Mechtild Truchseßinn aus Andacht bey dem dortigen Kloster gewohnet, sey Anno 1315. dort gestorben, und begraben worden, womit auch das Nekrologium übereinstimmt (*c*).

Daß sie keine Nonne gewesen sey, schlüße ich daher, weil ihr Bruder H. Otto in Niederbaiern, und ehmaliger König von Ungarn, seinem den Landständen im Jahre 1311. ertheilten Freyheitsbriefe zu Landshut, neben seinem eignen, auch das Siegel seiner Schwester mit angehängt hat (*d*), die als Nonne wohl kein eignes Siegel geführt, noch an einem solchen Geschäfte Theil genommen haben würde. Ihr wiewohl verletztes Siegel hängt noch an einer von ihren Brüdern, dem Herzoge Ott und Stephan dem Kloster Seligenthal Anno 1296. gegebenen Urkunde, wo sie ebenfalls ihre liebe Schwester Frau Agnes genennet wird (*e*).

(*a*) Oefele I. 676. = MCCLIIII. Elisabeth ducissa genuit Henrico filiam Agnetem mense Januario.

(*b*) Die Worte dieser Chronik sind folgende: —— „Mechtildis dritte Frau Abtißinn, gelebt, und regiert von 12'0 bis ungefehr 1288, oder länger. Bey dieser sind noch im Leben gewesen die zwey fürstliche Klosterfrauen = (Elisabeth Nro. 12.) (Agnes Nro. 29.) welches letztere falsch ist, weil H. Stephan ihr Vater, allererst Anno 1299. das Beylager gehalten hat (Nro. 20.) folglich eine aus dieser Ehe erzeugte Tochter mit der

1288. verstorbenen Mechtild unmöglich gleichzeitig seyn konnte. = Ebenfalls, fährt diese Chronik fort: die fürstl. Jungfrau Agnetis, Befreundte der Obern (Elisabeth) oder der Abtißinn Mechtild, die allda aus Andacht bey diesem Kloster gewohnt, oder wie in alten Schriften gemeldet wird, da gesessen sey. = — — Wieder um diese Zeit (1315.) ist gestorben die fürstl. Jungfrau Agnetis eine Befreundte der Obern (Elisabeth) oder Mechtild, so allda beym Kloster gewohnt. Wir glauben, daß alle drey in unserer Kirchen in dem fürstl. Begräbniß oder Gruft ihre Ruhestadt haben. = Dieses wird wohl Niemand bezweifeln.

(*c*) = IIII. Kal. Novemb. ann. Dni MCCCXV. Obiit Agnetis soror Illustrium Dnor. Ott. Steph. Elizabeth.

(*d*) Die Worte dieses Freyheitsbriefes sind folgende: = Wir Ott. — — — und darüber zu ainer großen Vestigkeit legen wir unser Innsigel an diesen Brieff, darzu unser lieben Schwestern Agnesen Innsigel rc.

(*e*) Diese noch ungedruckte Urkunde wird im XVten Bande Mon. Boic. erscheinen.

## Nro. 10.

# Agnes.

Diese zwote Tochter, ebenfalls Agnes genannt, kenne ich bloß aus dem Abte Hermann (*a*) nach dessen Zeugniß sie Anno 1255. in der Alexi Nacht, das ist, den 17. Jul. aus Mutterleibe gekommen ist, und nach zwey Jahren, sohin An. 1257. wieder verschieden ist.

Ob sie den 10. May, oder den 22. Junii verstorben sey, kann ich nicht sicher bestimmen; denn im Nekrologium zu Seligenthal wird bey jedem dieser Tage eine Agnes angemerket, die keine andere, als diese, oder die folgende seyn kann, aber aus Mangel der Jahrzahl nicht von einander zu unterscheiden sind. Die Worte sind folgende. — —

= VI. Idus Maii. Agnetis palatina Reni
XI. Kal. Jul. Agnetis filie ducisse. =

(*a*) Har-

(*a*) HERMANNUS *Altah.* = MCCLV. Elisabeth vxor Henrici ducis Bauariae in nocte S. Alexii peperit filiam, quae Agnes dicta est, post biennium obiit. =

## Nro. 11.

# Agnes.

Diese dritte Tochter, wiederum Agnes war den 29. October 1256. gebohren, (*a*) und starb nach vier Jahren 1260. an welchen Monatstage aber, ist eben so ungewiß, wie bey der vorigen.

(*a*) HERMANNUS cit. = MCCLVI. Elisabeth ducissa peperit Agnetem proximo die post Simonis & Iudae. quarto anno obiit. — —

## Nro. 12.

# Elisabeth.

Alle baierische Geschichtschreiber erkennen sie für eine Tochter dieses Herzoges, sie irren aber auch alle darinn, daß sie dieselbe für die erstgebohrne angeben, (*a*) da sie gleichwohl die viertgebohrne war, wie es in den vorhergehenden N.N. zur Genüge erwiesen worden ist.

Der gleichzeitige Abt Hermann (*b*) setzt ihr Geburtsjahr auf 1258. den 12. März, wiewohl die Augsburger Chronik beym Freher (*c*) und eine baierische beym Hieronymus Pez (*d*) das folgende Jahr angeben, welches leztere gewiß falsch ist, weil die Mondesfinsterniß, welche die entgegengesetzten Autoren jeder für sein Jahr auf den 18. May angiebt, sich gewiß 1258. ereignet hat (*e*) folglich für den Abt Hermann den entscheidenden Ausschlag giebt. Aus welcher zufälliger Anmerkung auch noch andere Data nach der sicheren Rechnung dieses Abtes zuverbessern sind.

Im

Im dreyzehnten (angetrettenen) Jahre ihres Alters den 15. Aug. trat sie als Nonne in das Kloster Seligenthal, (*f*) und starb darinne den 8. Aug. 1314. in einem Alter von 56 Jahren, und darüber. (*g*)

(*a*) Beym Falkenstein Geschichte von Baiern III. 132. *.

(*b*) = MCCLVIII. Domina Elisabeth ducissa bauariae peperit filiam in secunda vespera S. Georgii, quae vocata est Elisabeth. =

(*c*) Nach der Ausgabe des Struvius I. 533.

(*d*) *Script. rerum austr.* II. 77.

(*e*) *L'art de verifier les Dates* 77. der zwoten Ausgabe.

(*f*) Hermannus Abb. *Altah.* l. cit.
= MCCLXX. In festo assumptionis beatae Mariae Elisabeth virgo filia domini Henrici ducis Bauariae jam XIII. annum aetatis (inchoatum) gerens in Monasterio Landshuet habitum religionis assumpsit.

(*g*) Nekrologium zu Seligenthal.
= VI. Id. Aug. Anno Dni MCCCXIIII. obiit Dna Elizabeth Dni Heinr. Illustris ducis Bawarie filia, monialis & professa domus huius, qua viuente conuentus quasi Dei populus sedit in pulcritudine pacis, in tabernaculis fiducie, in requie opulenta, cuius anima nunc & semper in dei Filio requiescat. Amen. & nostre mesticie tu sis consolacio Christe! —

## Nro. 13.

# Otto

## Herzog in Baiern, und König in Ungarn.

Nach dem öfters angeführten Zeugniß des Abtes Hermann (*a*) war dieser Prinz 1261. den eilften Hornung gebohren, erhielt 1305. die königliche ungarische Krone, verlohr sie bald wieder, und behielt

bloß

bloß den königlichen Titel lebenslänglich bey, wie bekannt ist, und hieher nicht gehört.

Seinen Sterbtag setzen Probst Heinrich von Oettingen (*b*) Arenpeck (*c*) das Nekrologium zu Seligenthal (*d*) auf den 9ten, die salzburgische Chronik (*e*) den 7ten, die Nekrologien beym Kl. Oberalteich (*ee*) den 6ten und Windberg (*eee*) den 5ten September, der einzige P. Hanthaler (*f*) verschiebt ihn bis in den November, wenn es kein Schreib- oder Druckfehler ist.

Beym Sterbjahre sind die Geschichtschreiber wieder nicht einig. Brunner, Adlzreiter (*g*) und Hanthaler (*h*) stehen für das Jahr 1311. Hingegen die salzburgische Chronik (*i*) Heinrich Probst zu Oettingen (*k*) und andere (*l*) geben das folgende Jahr 1312. an, mit denen es auch Fünsterwald, (*m*) und Falkenstein (*n*) aus dieser Ursache halten, weil nach Brunners und Adlzreiters Berichte dieser Herzog ein Alter von 51 Jahren erreichet hatte: da er nun 1261. gebohren worden, so mußte er 1312. gestorben seyn, und bey dieser Rechnung ist die Aussage für An. 1311. allerdings unrichtig.

Das Nekrologium zu Seligenthal (*o*) und der beygebundene chronologische Auszug (*p*), wie auch die dortige Klosterchronik geben das Jahr 1313. an, denen ich als einheimischen Zeugen, die eine Vermuthung des Besserwissens für sich haben, gerne beystimmen wollte; wenn mich nicht diplomatische Beweise nöthigten dießfalls von ihnen abzuweichen, und mich für das Jahr 1312. zu erklären.

Nach Arenpecks (*q*) eines Landshuters ausführlichen Bericht hatte K. Otto, als er seinem Ende nahe war, ausdrücklich verordnet, und die Bürger seiner Hauptstädte Landshut, und Straubing mittels eines öffentlichen Eydes dahin verpflichtet, daß sie seinen, und seines Bruders Stephan minderjährige Söhne, sammt dem Lande,

 Niemand

Niemanden andern, als dem Herzoge Ludwig von Oberbaiern, seinem, und der Prinzen nächsten Vetter zur Verpflegung anvertrauen sollten.

Herzog Heinrich der Aeltere zugenannt, und erster Prinz des H. Stephan, der damals acht Jahre alt war, schloß nach seines lieben Vetern, und Pfleger Herzog Ludwiges, und seines Rates Rat für seinen lieben Bruder Otten (im vierten Jahre seines Alters) und seinen lieben Vetern Heinrich Chunig Otten Sun (etwa drey Monate alt) mit dem Herzogen von Oesterreich ein wechselweises Vertheidigungs- und Angrifs- Bündniß, dessen Datum so lautet: (*r*) = daz daz also stät und ganz beleib, geben Wir in (dem Herzoge von Oesterreich) diesen Brief, mit vnsern, unsers Vetern und Pfleger, Herzogen Ludwich, und vnser obgenanten Rath, geben Insigeln versigelten, und ist daz geschehen ze Lintz, da von Christs purt waren dreuzehen hundert Jar, und darnach in dem zwelften Jar an sant Lorien Tag. =

Was soll dieser für ein Heiliger seyn, der in keinem Martyrologium, oder Kirchenkalender vorkömmt? Dieses ist also sicher ein Schreib- oder Druckfehler, der freylich in einer Beylage zu einer so wichtigen Staatsschrift sorgfältig hätte vermieden werden sollen. Ich will aber dieses Fehlers wegen die Urkunde nicht in Verdacht ziehen, weil sie 1) durch die nachfolgenden glaubwürdig gemacht wird, und daraus die Vermuthung entsteht, es hätte für Lorien, Brixien gesetzet werden sollen; weil 2) die wechselseitigen Bündnißbriefe vom nämlichen Jahre, und Orte, auch an eben diesem Tage gefertiget zu werden pflegen.

Die von dem österreichischen Herzoge dagegen ausgestellte Urkunde hat folgendes Datum (*s*) = der Brief ist gegeben zu Lyntz nach Christes geburd über dreyzehen hundert Jar, und darnach in dem zwelften Jar an Sant Brixxien Tag = das ist Briccii Episcopi den 13ten November.

Einige

Einige Große vom niederbaierischen Adel bedienten sich der Minderjährigkeit dieser Prinzen, drückten die Bürger, und suchten, wie es die Folge gezeigt hat, die Prinzen sammt dem Lande dem Herzoge von Oesterreich in die Hände zuspielen. (Not. *q*.)

Die Bürger zu **Landshut**, und **Straubing**, ihres Eydes ingedenk, sahen sich daher genöthiget, sich im folgenden Jahre 1313. den 15. May, und 22. Jul. (*t*) an die herzoglichen Brüder **Rudolph**, und **Ludwig** zu wenden, um von ihnen Schutz, und Beystand gegen die widrig gesinnten vom Adel zuerhalten, denen sie hinwieder alle Treue, und mögliche Hülfe versprachen.

Herzog **Friederich** von **Oesterreich** in einer Urkunde vom Jahre 1313. den 12. März nennt auch die Wittwe des Königs, und baierischen Herzoges Otto, seine liebe **Swester Vro Agnes, weilen Chuneginne von Ungern** = (*u*).

Alle diese Data setzen zum voraus, daß die zurückgelassenen Prinzen des K. **Otto**, und seines Bruders **Stephan** bereits im Monate November 1312. vaterlos gewesen, folglich **Otto** im September dieses nämlichen Jahres verstorben sey. Dieses wird mich hoffentlich berechtigen dießfalls von dem Nekrologium zu **Seligenthal** abzuweichen, und es mit dem, quandoque bonus dormitat Homerus, zu entschuldigen.

(*a*) *Loc. cit.* = MCCLXI. Domina Elisabeth ducissa Bauariae peperit filium in proxima nocte post festum S. Scholasticae Virginis IIII. Idus Februarii, quem dominus Henricus dux nominari fecit Ottonem.

(*b*) Oefele I. p. 695. = MCCCXII. V. Idus Septembris obiit Otto dux & Rex in oppido Landshut. Item ibidem p. 695. Chronicon Ratisponense = — MCCCXII. Otto rex hungariae & dux bojorum obiit =

(*c*) Bey Pez *loc. cit.* 283 = Anno Dom. MCCCXII. praedictus Otto in die S. Gorgonii diem extremum clausit, sepultus in monasterio felicis vallis. =

 (*d*) V. Idus

(*d*) V. Idus Septembr. anno Dom. MCCCXIII. obiit dns Otto ſereniſſimus rex hungariae, & dux bawarie.

(*e*) *Chronic. Salisburg.* Hieron. Pez I. 407. = MCCCXII. Obiit dux Otto de babaria VII. Idus Sept. id eſt, in Vigilia natiuitatis Mariae glorioſae Virginis.

(*ee*) *Mon. Boic.* Vol. XII. 292. = D. VIII. Id. Septbr. Otto dux Wawarye MCCCXII. =

(*eee*) *Mon. Boic.* XIIII. 103. = Non. Septbr. Otto illuſtris dux Baw. MCCCVII. (legendum XII.)

(*f*) In *Faſtis Campililienſ.* II. 109.

(*g*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hauſe Baiern Seite 986.

(*h*) Hanthaler loc. cit. Not. (*f*)

(*i*) Sieh Not. (*e*)

(*k*) Sieh Not. (*b*)

(*l*) Not. (*c*)

(*m*) Not. (*g*)

(*n*) Geſchichte von Baiern III. 159.

(*o*) Not. (*d*)

(*p*) *Farrago hiſtor. chronol.* MCCCXIII. Otto rex Vngariae & dux Bawarie. =

(*q*) Arenpeck *loc. cit.* Not. (*c*) = Dum autem praedictus Otto mortem ſibi imminere ſenſit, filium ſuum Heinricum, & fratris ſui ducis Stephani filios, Hainricum & Ottonem, quorum octo fere annorum, alter circa quatuor vel quinque, ciuibus de Landshut & Straubing commiſit, vos iuramento publico conteſtans, et liberos praedictos, & principatum eorum nulli alteri committerent, quam patrueli ſuo Ludouico in Monaco, tunc duci ſuperioris Bauariae, poſtea regi romanorum, quod & fecerunt, non tamen ſine magna inter ſe differentia. Nam fere omnes Nobiles, & curiae eorum attinentes nitebantur pueros praedictos vna cum principatu ducibus auſtriae commendare. =

(*r*) Vor-

(r) Vorläufige Beantwortung der sogenannten gründlichen Ausführung derer dem durchl. Churhause Baiern zustehender Erbfolge ꝛc. de ann. 1741. unter den Beylagen N. LX. p, 123.

(s) Oefele II. 127.

(t) Ebendort. = Vnd das ist geschehen da von Christus geburde waren 1313. Jar des Erchtags nach Saut Pangratien Tag. =

*Item*: = gegeben ze Landshuet 1313. an Sant Marien Magdalenen Tag. =

(u) *Mon. Boic.* Vol. V. p. 39. N. XLV. = *an sand Gregorien Tach* (12. März.)

## Nro. 14.

# Katharina

## Herzogs Otto erste Gemahlinn.

Nach einstimmigen Zeugniß der baierischen Geschichtschreiber hat sich unser H. Otto zweymal verehliget, und zwar erstens mit Katharina Kaiser Rudolphs I. von Habsburg Tochter, von welcher, und einiger ihrer Schwestern Daseyn, oder Vermählung der gelehrte P. Marquard Herrgott (*a*) darum zweifelt, weil er in seiner Urkundensammlung nichts davon gefunden hat, sich auch darüber verwundert, wie Albert von Straßburg (*b*) nicht nur die Nämen der sechs Töchter, sondern auch ihre Gemahlen so zuversichtlich erzählet. Aber, im Vorbeygehen zu melden, wenn alle Personen, oder Thatsachen bezweifelt werden dörften, weil sie in der Sammlung dieses Gelehrten nicht aufgezeichnet waren, wie würde es mit der Geschichte stehen? Oder hat dieser große Mann gar alle Archive, Urkunden, und Geschichtschreiber eingesehen, so, daß ihm nichts entwischet seyn mag? Ich zweifle sehr, ob er den Albert von Straßburg mit eigenen Augen durchgelesen hat; denn dieser in der von dem Herrgott selbst angeführten Stelle (*a*) sagt

 bloß,

bloß, Kaiser Rudolph habe sechs Töchter gehabt, derer aller, und ihrer Eheherren Nämen (zween sind davon ausgenommen) er gänzlich verschweigt, und bloß derselben Geschlecht, oder Würde meldet (*b*).

Dieses Herrgottischen Zweifels unerachtet, hat die Vermählung dieser Katharina mit H. Otto seine vollkommene Richtigkeit, die ein gleichzeitiger österreichische Geschichtschreiber (*c*) K. Rudolph I. jüngste Tochter nennet, und derer Vermählung Gerard von Roo (*d*) auf das Jahr 1277. angiebt. Diese Ehe war auch nicht unfruchtbar; denn sie gebahr ihrem Gemahle zween Prinzen, (*e*) die nach Suntheims (*f*) Berichte Rudolph, und Heinrich genennet, in ihrer Kindheit zu Wien der Welt entrissen, und beym Kloster heil. Kreuz in Oesterreich begraben worden sind.

Das Sterbjahr dieser K. Prinzeßinn ist auch nicht außer allen Zweifel, da einige beym Falkenstein (*g*) 1283. andere 1285. Tolner aber 1289. angeben. P. Hanthaler (*h*) sagt, sie sey 1282. oder 83. ohne Kinder verstorben, welches letztere richtig ist, weil ihre zween Prinzen bald nach ihrer Geburt vor der Frau Mutter das Zeitliche gesegnet haben.

Das Jahr 1283. ist wohl das sicherste; weil erstlich Gerard von Roo (*i*) damit übereinstimmt, und er sowohl, als der Probst Heinrich von Oettingen (*k*) und Hanthaler (*l*) bezeugen, Herzog Albrecht von Oesterreich, der Bruder dieser Katharina, habe im Jahre 1283. ihr dem Herzog Otto zugebrachtes Heurathgut, und das verpfändete Land ob der Ens zurückgefodert, und im Weigerungsfalle mit Krieg gedrohet; daher ist wohl abzunehmen, daß diese Katharina in diesem Jahre, und zwar, wie das Nekrologium zu Seligenthal (*m*) angiebt, den 4. April bereits verstorben sey.

(*a*) In *Genealogia diplomatica aug. gentis Habspurg.* Tom. I. L. II. c. I. n. V. = De reliqua Rudolfi sobole nihil, aut certe parum in collectione

ne noſtra inuenitur. Plures autem filias habuiſſe Rudolſum tam puberes, quam inpuberes, antequam imperiale ſolium conſcenderat, inſtrumentum, quod ad manus eſt, liquido euincit. Quibus vero nominibus eaedem diſtinctae fuerint, altum ubique ſilentium. Vnde mirari ſubit, qua auctoritate nixus Albertus Argentinenſis (in Chron. apud Urſtiſium Tom. II. p. 104. 105.) praeter ſupra laudatos filios VI. numero filias Rudolfo aſſerat, quibus ſingulis non tantum nomina propria aſſignat, ſed & ſingulis maritos nominat, ac feliciſſime eis attribuit. =

(b) Albertus *Argentinenſis* loc. nunc primum citato = Item habuit (*Rudolſus*) ſex filias, quarum vnam habuit dux Bauariae ſuperioris, alteram dux Bauariae inferioris, tertiam dux Sueuiae, quartam dux *Vratislauiae*, quo defuncto recepit Marchionem in Brandenburg, quintam habuit rex Wenceslaus Bohemiae, filius Ottochari per ipſum regem Rudolfum occiſi. Sextam habuit Carolus primogenitus regis Siciliae, ſiue Apuliae. =

(c) *Anonymus Leobienſ. in Hieronym.* Pez *Script. auſtr. I.* 854. = MCCLXXII. nouiſſimam filiarum (Rudolfus) tradidit Ottoni filio Hainrici ducis Bauariae, quae duobus filiis editis & mortuis poſt breue interſtitium temporis eſt defuncta.

(d) Oeſterreichiſche Chronik. S. 25. = Als nun Hainrich ſich zu ſchwach befande, verſöhnet er ſich erſtlich mit ſeinem Bruder, und durch desſelben, und ſeiner Gemahlinn Mechtilden Fürbitt bringt er bey dem Kaiſer hernacher auch Gnad, und Verzeihung zu wegen. Und gab darauf ſeinem Sohn Otten Catharinam des Kayſers Tochter zum Weib, er lihe dem Kayſer 4600. flor. darfür gab er im zum unterpfand, und ausſteur das Landt ob der Ennß.

(e) *Chron. Salisburg. Hieron.* Pez *loc. cit.* 382. MCCLXXX. = Eodem anno domina Katharina filia Regis Romanorum habuit per dominum Ottonem filium Heinrici ducis Babariae duos filios, qui mortui ſunt. ibid. =

(f) La-

(*f*) Ladislaus Sunthemius Oefele II. 565. b. = Anna (leg. Catharina) prima vxor Ottonis Regis, & ducis, filia Rudolphi Regis Romanorum, comitis de Habspurg, ex qua duos filios genuit, *Rudolfum*, *& Hainricum* duces inferioris Bauariae, qui iuuenes obierunt, & ambo in monasterio S. crucis in austria in capitulo ibidem sepeliuntur. =

(g) Geschichte von Baiern III. 159. Not. c.

(*h*) *Fast. Campililiens.* II. 1149.

(*i*) *Loc. cit.* S. 37. = Im eben selben Jahr (1283.) starb Frau Catharina des Kaysers Tochter, Herzog Otten in Bayern Gemahl ohne Leibserben, derhalben namb Herzog Albrecht von Oesterreich, als ihme dasienige, so Herzog Otto zu Heurathgut empfangen, nit wieder geben, auch nit vil freundtliges geantwortet ward, Knecht an, verband sich mit dem Erzbischoffen von Salzburg, und rücket in Bayern. Entgegen rüstet sich Herzog Hainrich, zeucht bis gen Zell, und schlagt sein Lager nit weit vom Feindt. Inmittelst greifft Herzog Otto mit einem andern Heer die österreichischen Gräntzen an, besetzt, und proviantiert Schärding, und belagert Newburg. Die Bischöffen aber von Passau, und Regenspurg, handelten ihren Ampt gemäß, beflissen sich des Fridens, erlangten einen Anstand, und schieben den ganzen Handel auf Pfalzgrafen Ludwigen. Letztlich ward Frid gemacht, und erlegt Herzog Hainrich, wie die salzburgische Chronik meldet, 100. Mark Silbers Kriegskosten. =

(*k*) Oefele I. 689. = MCCLXXXIII. Dux Austriae Albertus occasione pacis (foederis) quam fecerat cum Friderico Archiepiscopo iuuauiensi & Ludouico duce palatino, Henrico bellum indicit, Fridericus ei se coniunxit, Episcopi Ratisponensis, & Patauiensis pacem fecerunt. Fridericus & Henricus pacificantur. =

(*l*) Hanthaler. loc. cit. n. 28. seq.

(*m*) II. Non. April. Katherina filia Regis Romanorum. =

## Nro. 15.

# Agnes
## zwote Gemahlinn.

Nach einem vieljährigen Wittwerstand, nach eroberter, und wieder verlohrner Königskrone, nach einer zweymaligen Gefangenschaft, und wieder erhaltener Freyheit, kehrte endlich Otto durch viele Umwege über Schlesien durch Böhmen im Jahre 1308. um das Mathiasfest (*a*) nach Baiern zurück, nachdem ihm auf seiner Reise eine neue Braut Agnes, Herzogs Heinrich von Gloggau Tochter, verlobt worden war, und hielt zu Straubing am heil. Pfingsttage in Gegenwart verschiedener Erz- und Bischöfe, Grafen, und Grossen das feyerliche Beylager mit ihr (*b*).

Otto von Horneck (*c*) giebt vor: diese Feyerlichkeit sey zu Landeshut vor sich gegangen, und erzehlt den merkwürdigen Umstand, K. Otto sey anfangs ohne dieselbe nach Baiern zurückgekommen, und sein Bruder der H. Stephan habe sie zu Breßlau erwarthet, und mit sich nach Hause geführt.

Ob dieses alles im Jahre 1308., oder im folgenden vor sich gegangen sey, ist nicht so ganz ausgemacht; denn der Probst Heinrich von Oettingen (*d*) setzt die Zurückkunft dieses unglücklichen Prinzen auf das Jahr 1308. mit dem Zusatze: das Beylager sey bald nach dem Versprechen vollzogen worden. Da er nun im Hornung angekommen, und die Hochzeit am Pfingstfeste, welches damals der zweyte Junius war, gefeyert worden, so sollte man eben auf dieses Jahr die Rechnung machen, zumal auch die Kloster neuburgische Chronik (*e*) mit diesem Jahre übereinstimmt.

Allein die salzburgische Chronik, (*f*) welche die Ankunft dieses Otto mit dem Jahre 1308. im Hornung, die hochzeitliche Feyerlichkeit aber mit dem Jahre 1309. auf Pfingsten, den 18. May verbindet, scheint darum mehreren Beyfall zuverdienen, weil der Fortsetzer dieser Chronik, ein dortiger Domherr, mit seinem Erzbischofe vielleicht selbst dieser Feyerlichkeit beygewohnet, und sohin als Augen= oder Ohrenzeug geschrieben hat.

Ich werde wohl am sichersten gehen, wenn ich den Mittelweg ergreife, und das ehliche Versprechen auf das Jahr 1308., die Vollziehung aber auf das folgende versetze, welches aus dem angeführten Horneck (*c*) nicht undeutlich abzunehmen ist, der beyde Begebenheiten voneinander trennt. Selbst die Zubereitung zu einer so großen Feyerlichkeit, die Abholung der fürstlichen Braut, und andere Umstände erheischen mehr als eine Zeitfrist von drey Monaten.

Nach des großen Hund (*g*) Vorgeben, soll diese Agnes nach dem Tode ihres ersten Gemahls sich zum zweytenmale mit Albrecht Grafen von Hals in eheliche Verbindung eingelassen haben, wovon das mehrere bey Nro. 21. nachzuschlagen ist.

Gewisser ist, daß sie in einem hohen Alter im Jahre 1361. den 25. Decembr. dieses Zeitliche verlassen habe. (*h*).

(*a*) Heinrich Probst zu Oettingen beym Oefele I. 694. = MCCCVIII. Otto Rex Vngariae liberatur, per Prussiam Russiam (*Silesiam*) venit, ducis glogouiae filiam in via despondit, nomine dignam (*Agnetem*) quam *post breue* duxit. Bohemi & Boii magno excepere gaudio,... Straubing multi nobiles gladiis militaribus accincti. Vermuthlich im folgenden Jahre, bey dem feyerlichen Beylager.

*Chronic. Salisburg.* beym Hieron. Pez I. 404. = MCCCVIII. Eodem anno Dominus Otto dux Babariae clandestine, & cum maxima difficultate a captiuitate sua liberatus, & cum paucissima comitiua circa festum

beati

beati Mathiae Apostoli ab Vngaria in Babariam est reuersus; de quo tota terra quam plurimum est gauisa, & postea perturbata. =

(*b*) *Ibidem.* = MCCCIX. Dominus Otto dux Babariae traduxit Vxorem suam de glogawe in festo Pentecostes, & celebrauit nuptias sollemnes apud Straubingam, quibus intersuerunt Chunradus Archiepiscopus Salzburgensis, & Dominus Ratisponensis, & Chymensis Episcopi, & dominus Rudolfus comes palatinus, & alii quam plures comites & potentes. =

(*c*) In *Chron. Rythmico* Austr. Pez III. cap. 770. und 771. *pag.* 761. *seq.* die ganz durchgelesen zu werden verdienen.

(*d*) Henricus *Praep. Oetting.* Not. (a).

(*e*) *Chron. Claustro - Neoburg.* Pez I. 478. = MCCCVIII. Dux Bawariae *Otto* in Vngaria, cum in regnum non proficeret, domum reuertitur, hac sola potitus apud Vngaros felicitate, quod Rutenorum captiuitates, in quas traditus fuerat, Deo miserante euasit. Regni tamen gloriam non vsquequaque desperans, titulum sibi eiusdem in suis interim literis adscribebat, ducta (*hoc anno desponsata*) filia Heinrici ducis glogouiae in vxorem. =

(*f*) Vid. Not. (*a*). & (*b*).

(g) Bayerisches Stammbuch I. 85. = Graf Albrechts von Hals andere Hauß Frau war Agnes, Königs Otten in Ungern nachgelassene Wittib. =

(*h*) Nekrologium zu Seligenthal. = VIII. Kal. Jan. anno dni. MCCCLXI. Obiit nobilis dna Agnes Regina Vngarie & ducissa Bawarie. =

## Nro. 16.

# Heinrich II.

Von diesem zweyten Sohne H. Heinrich I. weiß ich nichts anders anzugeben, als daß er den 23. Hornung 1262. gebohren worden, (*a*) und 1280. im achtzehenten Jahre seines Alters wieder gestorben sey. (*b*)

Im Nekrologium zu Seligenthal (*c*) kömmt den 16. September eines Herzogs Sohn, Namens Heinrich, vor, der von dem Natern-berger (Nro. 21.) unterschieden ist, sohin nicht wohl ein anderer, als dieser seyn kann.

(*a*) Hermannus Altah. MCCLXII. Domina Elisabeth ducissa Bauariae peperit filium in Vigilia S. Mathiae, qui dictus est Henricus. =

(*b*) *Chron. Bauar. incerti auctoris* Pez *Scriptor. Austr.* II. 78. = MCCLXXX. Moritur Henricus, filius Heinrici ducis inferioris Bauariae. =

(*c*) XVI. Kal. Octob. Henricus filius ducis Bawarie. =

## Nro. 17.

# Katharina.

Ausser dem Geburtsjahre, und Tage den 9. Jun. 1267. (*a*) war von dieser Prinzeßinn sonst gar nichts bewußt; denn was Ladislaus Suntheim (*b*) von ihr schreibt: sie sey im 13. Jahre ihres Alters in das Kloster Seligenthal als Nonne getretten, und dort begraben worden, ist falsch, und von ihrer ältern Schwester Elisabeth (Nro. 12.) zuverstehen.

Diese Katharina kömmt zwar im dortigen Nekrologium, nicht aber als Nonne, zum Vorschein, und von ihrer Begräbniß ist bey dem dortigen Kloster nichts bekannt. Der um die churbaierische Akademie bestens verdiente Herr Pfeffel (*c*) hat in einer gelehrten Abhandlung aus einer beym Kloster Gars entdeckten Handschrift gründlich erwiesen, daß diese Prinzeßinn mit Friederich dem Tutte Markgrafen zu Meissen, und Landsberg verehliget gewesen sey, und demselben eine Tochter Elisabeth gebohren habe, die an Bolko, oder Boleslaus den vierten Herzog zu Münsterberg versprochen worden, wiewohl er zweifelt, ob es zum wirklichen Beylager gekommen sey.

Diese

Diese allerdings wichtige, und hinlänglich berichtigte Entdeckung erhält durch das Nekrologium zu Seligenthal (*d*) eine neue Bestärkung, da diese Katharina als eine Tochter des H. Heinrichs I. am 9ten Jäner ausdrücklich eine Markgräfinn von Meissen genennet wird, und nicht in der Reihe der Nonnen, sondern der weltlichen Personen steht. Ihr Sterbejahr ist mir aber unbekannt.

Hübner (*e*) hat zwar eine Gemahlinn aus Baiern dem obengenannten Markgrafen Friederich beygelegt, die er aber irrig Hildegard nennet, falls er nicht etwa zwo gehabt hat.

(*a*) Hermannus *Altahens.* = MCCLXVII. Elisabeth ducissa Bauariae V. Idus Junii peperit filiam, quae baptizata a Leone Episcopo ratisponensi, & vocata est Katharina. =

(*b*) In *Familia Ducum Bauar.* Oefele II. 565. = Catharina nata An. 1267. soror Ottonis & fratrum eius iuuenis decessit, in Saldenthal sepulta. An. 1280. fuit monialis in Saldenthal monasterio Virginum nobilium, & fuit 13. annorum quando intrauit monasterium, ibidem sepulta. Herr Pfeffel glaubt, sie wäre nach damaliger Gewohnheit im Kloster erzogen worden; dort weiß man aber nichts davon.

(*c*) Im ersten Bande der Abhandlungen der churbaierischen Akademie S. 204. dahin der Leser gewiesen wird.

(*d*) = V. Idus Januarii. Katharina Marchgraeuinne von Meissen, Herzogs Heinrich Tochter von Baiern. =

(*e*) Im ersten Theile der genealogischen Tafeln Tab. 156.

Nro. 18.

# Ludwig
## Herzog Heinrichs dritter Sohn.

Das Geburtsjahr 1269., und den 9ten Octobr. hat wieder Abt Hermann (*a*) aufgezeichnet. Wiewohl er keine Nachkommenschaft zurückgelassen hat, so legen ihm doch Arenpeck (*b*) und der durchl. Churfürst von der Pfalz Ludwig V. (*c*) eine Gemahlinn Sophie bey, ohne ihr Geschlecht anzuzeigen.

Beym Sterbjahre sind die Geschichtschreiber nicht einig. Obiger Arenpeck, und mit ihm der durchl. Churfürst setzen das Jahr 1294. Aventin aber (*d*) 1296. Etwa konnte bey der römischen Zahl VI. von einem I vor V, von dem andern aber nach V durch ein Versehen gesetzt worden seyn, daher dann bald IV, bald VI, geschrieben worden ist.

Einen sonst von Niemanden, meines Wissen, bemerkten Umstand erzehlet höchstgedachter Churfürst, wiewohl nur aus einem Rufe; dieser Herzog Ludwig soll zu Nördlingen von einem Edelmanne verrätherischer Weise ermordet worden seyn. Die nach damaliger Art abgefaßten Reime lauten so: = =

Hertzog Ludwig auch Hainrichs ſohn
Otto und Steffaens brueder ſchon
    Sein Tail Lanndts ſehr weiſlich und klug
    Regiert behielt alzeit den Fueg
An ein Junckfrau verheurat war
Sophie gennannt gar jung von Jar
    Jeder kein Leibsfrucht gezielet hat
    Soll ſéin zu Noerling in der Stat.

Von

Von ein Edelmann vmgebracht
Verrätherisch ganz vnbedacht
Obiit 1294. zum seeligen Thal (begraben)

Im Nekrologium zu Seligenthal, und Windberg wird ein Herzog Ludwig den 14ten September angemerket, der vermuthlich dieser ist (*e*).

(*a*) Hermann. *Altahens.* loc. cit. = MCCLXVIIII. Henrico duci Bauariae nascitur filius in die S. Dionysii, qui vocatus est Ludwicus. =

(*b*) Loc. cit. 285. seq. = Ludouicus dux Bauariae inferioris sine haeredibus ab hoc seculo migrauit Anno Domini MCCCXCIV. Cui fratres sui Otto, & Stephanus in haereditate successerunt. *Sophia vxor* eius. =

(*c*) *Kurfürst* Ludwigs *V. von der Pfalz Reimweise verfaste Genealogie des bayerischen, und Pfälzischen Hauses* in D. Fischeri *nouiss. Scriptor. Rer. Germ. collect.* P. I. p. 118.

(*d*) Aventinus in margine ad Henrici Praep. Oetting. Chron. Bau. Oefele I. 691. = MCCCXCVI. Ludouicus filius Henrici obiit dux Bojorum. =

(*e*) = XVIII. Kal. Octobr. Ludewicus dux Bawarie. =

*Necrolog. Windberg. Mon. Boic.* Vol. XIV. p. 103. = Eodem die Ludwicus dux Bawarie. =

## Nro. 19.

# Herzog Stephan.

Dieser war der letzte Prinz, den die fruchtbare Elisabeth dem H. Heinrich am 6ten März im Jahre 1271. gebahr (*a*), und den Abt Hermann zu Niederalteich zu taufen die Ehre hatte (*b*).

Von seiner Gemahlinn wird das nöthige im folgenden (Nro. 20.) vorkommen.

Seinen

Seinen Sterbtag setzt Heinrich Probst zu Oettingen (*c*) den 22., das gleichzeitige Nekrologium zu Seligenthal (*d*) aber den 21. December. Beym eigentlichen Sterbjahre sind die Geschichtschreiber getheilet. (*e*) Arenpeck (*f*) giebt das Jahr 1309., Aventin hingegen 1311. an (g).

Wenn der Sieg, den die zween Brüder, Otto und Stephan gegen die Herzoge von Oesterreich erfochten, und den 4ten November das feindliche Lager erbeutet haben, nach dem Berichte des obigen Probstes Heinrich (*h*) sich im Jahre 1310. ereignet hat, wie es auch die Verfasser der salzburgischen Chronik (*i*) bezeugen, welche die drey Begebenheiten, 1) die Sonnenfinsterniß am 31. Jäner: 2) den erstgedachten Sieg: 3) den Tod des Herzogs Stephan mit dem Jahre 1310. verbinden; so folgt auch, daß dieser Herzog noch am Ende dieses Jahres das Zeitliche gesegnet habe; weil obiger Probst Heinrich gleich beym Anfange des folgenden Jahres 1311. schreibt: H. und K. Otto habe nach dem Tode seines Bruders Stephan, der im vorigen Jahre am 21. December erfolgt war, einen Landtag gehalten. *Loc. cit.*

Das nämliche Jahr 1310. ist auch in dem Nekrologium zu Seligenthal (*d*) aufgezeichnet, wo ich aber erinnern muß, daß die Hand eines neuern Witzlinges, die etwa dem Aventin folgen wollte, nach der mit rother Farbe deutlichst geschriebenen Zahl MCCCX. mit schwarzer Dinte einen Strich nach X eingeflicket, dadurch aber den Leser irre gemacht habe, ob er X, oder XI. lesen soll.

Nach dem Beyspiele dieses Nekrologiums giebt auch die beygebundene Farrago histor. chronol. (*d*) eben dieses Jahr an.

Zwo Urkunden vom Jahre 1311. in den Monaten April, und Junii, setzen zum voraus, daß H. Stephan damal nicht mehr beym Leben gewesen sey, und daß seine minderjährigen Prinzen bereits unter der Vormundschaft gestanden seyn.

In

In der erstern macht Herzog Ludwig von Oberbaiern, nachmaliger Kaiser, bekannt, daß er als von beyden Theilen erbethener Schiedmann zwischen seinen Vettern, den baierischen, und den Herzogen von Oesterreich, die im abgewichenen Jahre 1310. entstandenen Irrungen freundschäftlich beygeleget, und ausgeglichen habe.

Sie fängt so an (*k*).

= Wir Ludweich von Gots gnaden Pfallenzgraf bei dem Reyn, und Herzog in Baiern, tuen chunt allen Läuten — — — daz unser lieber Veter Chunig Ott von Vngern Pfallenzgraf bei dem Reyn, und Herzog in Baiern, und sein Vetern, unsers lieben Vetern Herzogen Stephans Erben, dem Got gnad, Herzog Hainrich und Herzog Ott in Paiern einhalb, und unser lieber Oheim, Herzog Friderich von Oesterreich, und von Steyr, und sein Bruder Herzogen Leipold, Hainrich, und Ott, und Albrecht anderthalben, umb alle di Chrieg, Anspruch, und Missehellung die zwischen in iez her gewesen sint, beidenthalben mit guten Willen, und mit verdachten Muet an unß, als einen Schiedmann gegangen sint — — der Brief ist geben, und di Suen Geschriben ze Pazzaue der Mittichen nach dem Palmtag (7. April) da man von unsers Herrn Geburt zalt drintzehen Hundert Jar darnach in dem ainlisten Jar. =

In der zwoten, d. i. bey Ausfertigung des ersten Freyheitsbriefes, oder der sogenannten gorssen Handfeste, die K. Otto im Jahre 1311. am St. Veitstage (15. Jun.) den niederbaierischen Landständen zugestellet hat, lebte H. Stephan nicht mehr, sondern seine verlassene Wittwe hat sie als Vormunderinn ihrer verwaisten Prinzen mitgefertiget (*l*).

Noch ist eine dritte Urkunde übrig, darinn aber das Datum so räthselhaft ist, daß sie einen merklichen Zweifel verursachet. Die erstgemel-

gemeldete Wittwe des sel. H. Stephan hatte bereits im Jahre 1310. das Kloster Metten in ihren Schutz genommen. Der Anfang, und das Ende lauten folgender Gestalt (*m*).

Wir JEUT von gotes gnaden, pfallenz - grauinn ze Regn, vnd Hertzoginn ze Baiern — — — das wir von vnsers lieben *Brueder* Chunig Ott von vngern — — durch vnsers lieben heren, vnd Wirtes Hertzog *Steph. dem got genad.* ... der ist geben ze Lanzhuet — MCCC. decimo an dem *ebern Veihtag.*

In einer Abschrift beym Kloster Metten vom Jahre 1414. heißt es so: = datum in Lantzhut MCCCX an dem *ebenbeichtag.* =

Marquard Freher (*n*) hatte eine andere Abschrift, von der er sagt: = das datum stehet anno 1310. an dem *Ebaren Erchtag* etc. das ist nur eine copey. ob die villeicht nicht recht geschriben. dann das letzt Wortt verstehe ich nicht. =

Jedermann wird diesem Gelehrten beystimmen, daß in dieses Datum ein Schreib- oder Druckfehler eingeschlichen sey, der ohne Einsicht des Originals nicht anders als durch blosse Muthmassungen zu berichtigen seyn dürfte.

Zum Glück versichert mich ein gelehrter Freund vom Kloster Metten, daß in der dort vorgefundenen Urkunde das Datum gerade so zu lesen sey: *Ebernberchtag.* Damit ist aber das Räthsel noch nicht aufgelöset, und man kann noch immer zweifeln, ob es nicht heissen soll: *Obernberchtag*, oder *Erbernberchtag.* Im ersten Falle wäre es der heil. drey Königentag, der sechste Jäner, der in einigen Diplomen unter dem Namen, des *obersten tages*, oder *Perchtag*, *Prechtag*, *Prehentages*, vorkömmt. (*o*) Im zweiten wäre es der nämliche *erbare* d. i. ehrwürdige *berchtag*, die Erscheinung Christi an die Heiden.

Wie

Wie dem nun immer seyn mag, so folgt, daß Herzog Stephan bereits zu Ende des 1309ten Jahres verstorben seyn müßte, weil seine Gemahlinn beym Anfange des folgenden 1310ten Jahres schon **Wittwe** war, welches gleichwohl allen vorigen beygebrachten Datis widerspricht, die das Sterbjahr des Herzoges so genau mit 1310. verbinden.

Wenn die Leseart im Original beym Kloster Metten richtig ist, so weis ich kein anders Mittel diesen Knoten aufzulösen, als daß ich muthmassen darf, der Notar dieser herzoglichen Wittwe habe sich der damal in Frankreich, und zu Florenz üblichen Rechnung bedienet, und sein 1310tes Jahr nicht vom ersten Jäner, wie heute geschieht, sondern vom 25ten Märzen, oder um Ostern angefangen, welches eben nichts seltnes war, (*p*) und wovon unten (Nro. 25.) ein paar Beyspiele vorkommen.

Hieraus ergiebt sich nun, daß alles, was immer diesem Zeitraume vom 25ten März 1310. bis auf eben diesen Tag, wo der Notar sein 1311tes Jahr zu zählen anfieng, sich ereignet hat, noch in das nämliche Jahr 1310. einschlage, sohin der erste Freyheitsbrief richtig im Jahre 1311. den 15. Junius gegeben worden, und H. Stephan im vorigen Jahre 1310. verstorben sey.

Sollte einigen Lesern diese Ausflucht nicht gefallen, die mögen es meinerwegen mit dem Arenpeck (*f*) halten, aber auch dafür sorgen, wie sie beym Jahre 1309. alle Widersprüche vermeiden können.

Inzwischen ist es sehr wahrscheinlich, der Abt zu Metten habe bald nach erhaltener Nachricht vom Tode des Landesfürsten bey der herzoglichen Wittwe, als Vormunderinn, zu Landshut die Kondolenz abgestattet, sein Kloster ihrem Schutze empfohlen, und am heiligen drey Königentage diesen Schirmbrief ausgewirket, welches nach der gegenseitigen Rechnung allererst nach einer ganzen Jahresfrist erfolget seyn würde.

(*a*) Steindel in Chron. Oefele I. 150. — „MCCLXXI. Elisabeth Ducissa Bavariae peperit filium II. Idus Martii nomine Stephanum.„

(*b*) Abt Hermann setzt hinzu: „qui baptizatus ab Hermanno Abbate altahensi vocatus est Stephanus.„

(*c*) Oefele I. 695. „MCCCXI. Otto Rex Ungariae & Dux Bojorum mortuo XI. Kal. Januar. (*anno praeterito*) Stephano fratre — — „

(*d*) „XII. Kal. Jan. Anno dni MCCCX. obiit dns Stephanus Inclitus dux Bawarie.„

*Farrago histor. chronol.* ibidem MCCCX. ⊖ Stephanus dux Bawarie.„

(*e*) Beym Falkenstein Geschichte von Baiern III. 146.

(*f*) *Loc. cit.* 286. „Hic dux Stephanus.„ mortuus est ante fratrem suum Ottonem Regem An. Dom. MCCCIX. cui filios & provinciam suam commendavit.„

(*g*) *Annal. VII.* 707. „Otto & Stephanus victoria potiti triumphabundi Landishutam redeunt, ubi eodem anno, qui fuit Christi 1311. undecimo Kalendas Januarias Stephanus naturae concessit.„

(*h*) *Loc. cit.* pag. 694.

(*i*) *Chron. Salisburg.* Hieron. Pez I. 405. „MCCCX. Eodem anno Eclipsis solis facta est circa meridiem II. Kal. febr. (vid. L'art de verifier les Dates, chronologie des Eclypses) Item Stephanus dux Babariæ obiit in crastino Thomæ Apostoli.„

(*k*) In der vorläufigen Beantwortung der sogenannten gründlichen Ausführung der dem durchl. Churhaus Baiern zuständigen Erbfolg ꝛc. Wien 1741. in den Beylagen I. IX. S. 121.

(*l*) Man sehe den ersten Freyheitsbrief.

(*m*) *Mon. Boic. XI.* p. 457. N. XXV.

(*n*) *Blutstamm und Sippschaft der Herzoge von Baiern* bey Fischer *noviss. Scriptor. ac Monument. Germ.* collect. I. p. 146.

(*o*) Haltaus

(o) Haltaus Calendar. germ. medii aeui p. 34. seq. wo man derley Data beysamm antrifft.

(p) *L'art de verifier les Dates* &c. *Dissertation sur les Dates* v. seq. *Dictionnaire raisonné de diplomatique* par D. de Vaines verbo: *Dates* 374. seq.

## Nro. 20.

# Judith,

## Herzog Stephans Gemahlinn.

Deutsch wurde sie Jutta, Geut, oder Jheut, nicht aber, wie Fünsterwald, und Falkenstein schreiben, Jhrmut genennet. Sie war eine Tochter Bolko, d. i. Boleslaus III. Herzogs zu Sweidnitz, Jauer, und Münsterberg, und seiner Gemahlinn Beatrix Markgräfinn von Brandenburg; (*a*) und mit Herzog Stephan im J. 1299. vermählet (*b*). Ihr Sterbjahr und Tag setzt das Nekrologium zu Seligenthal den 15ten Septbr. 1320. (*c*)

Marquard Freher (*d*) will noch von einer andern Judith wissen, die Herzogs Stephan Schwester, folglich eine Tochter Heinrichs des ersten gewesen seyn soll. Sein Vorgeben gründet auf einen Brief zu München „umb die belehnung des hauss und der Hoffstatt der fordern Purg zu *Uttenhoven* sambt andern mere zugehörigen stückhen von Hertzog *Ott* und *Steffan* von Bayern ausgangen, den Ir Schwester *Geuth* auch gesiglt Anno 1303. Sy ssitzt auf ainem Sessl in Iren beeden hennden, der Rechten den Pfältzisch, der linckhen den bayerisch Schildt zu unnterst ein Panther im Schilt.„

Wie michs dünkt, sind in diese Abschrift zween Fehler eingeschlichen, und hätte erstens H. Stephan weggelassen, zweytens statt

1303. gesetzt werden sollen 1313., wo H. Stephan schon todt war, folglich seine Wittwe, als Vormunderinn ihrer jungen Waisen diese Urkunde mit gesiegelt hat. Sie mochte also wohl als Stellvertretterinn ihres Gemahls, der des Königs Otto leiblicher Bruder war, seine Schwester jure repraesentationis genennet werden, ohne es in der That zu seyn; so wie eben diese Wittwe des Herzoges Stephan in dem Schirmbrief für das Kloster Metten (N. 19. not. *l.*) den König Otto, ihren Bruder nennt: da auch kein einziger baierischer Schriftsteller von dieser Judith, als angeblicher Tochter des Herzogs Heinrichs I. etwas weis; so wird sie immer bloß die Gemahlinn des Herzoges Stephan bleiben, und etwa nur im Zeremonienstil ihren Schwager, den König Otto mit dem Titel eines Bruders beehret haben; so wie Herzog Stephan (*e*) seines Bruders Otto Braut, die Agnes von Gloggau, und Herzog Friederich von Oesterreich (N. 13. not. *u.*) eben diese, als K. Otto Wittwe, ihre Schwester nennen.

Die Beschreibung des Siegels scheint auch nicht die richtigste zu seyn, und ist dem noch existirenden (*f*) nicht allerdings ähnlich. Sie sitzt zwar auf einer Bank, oder Kanape, hat vier Schilde neben ihr hangen, deren sie aber keinen in ihren Händen hält. Oben rechts die baierischen Wecken; links den pfälzischen, zur Rechten sehenden, aufsteigenden Löwen: unten rechts einen zur Rechten sehenden Adler mit ausgespannten Flügeln, der ihr Geschlechtswappen mag gewesen seyn; links scheint dem obern Löwen zu gleichen, konnte aber wohl ein Panther seyn, als das Zeichen der Herzoge von Niederbaiern.

(*a*) Man sehe die Stammtafel beym Herrn Pfeffel I. Bande der baierischen akademischen Abhandlungen S. 214. daraus ich sie geborget habe.

(*b*) Probst Heinrich von Oettingen *loc. cit.* „MCCXCIX. = Stephanus duxit *Jeutam*, filiam Bolconis Poloniae ducis. MCCC. Dux (*Stephanus*) priori

priori anno duxit vxorem *Geutam* filiam Bolconis Ducis Poloniae." = Damit ist auch die Salzburg. Chronik beym Hieron Pez einstimmig.

(*c*) XVII. Kal. Octob. Anno dni MCCCXX. Obiit Dna Jutta, Dni Polk illustris Ducis Polonie filia, Ducissa Bawarie."

(*d*) *Blutstamm und Sippschaft der Herzoge von Baiern.* beym H. Fischer novis. Script. collect. P. I. p. 143. seq.

(*e*) Ottocar. Horneck in Chron. Rythmico bey Hieron. Pez III. 764.

Er hiet wohl mit Ern
die Chlare und dy Herrn
die er en Schwester nand
gefüret haim zu land.

(*f*) *Mon. Boic.* Vol. X. Tab. I. Sigill. ad pag. 260.

## Nro. 21.

# Heinrich

## der vierte, oder Jüngere.

Dieser Prinz war beym Tode seines Herrn Vaters, des Königs Otto etwa 13. (*a*), oder 14. (*b*) Tage alt, folglich den 27. oder 28. Aug. 1312. (N. 13.) gebohren. Zum Unterschiede seines Vaters Bruders Sohnes, der ebenfalls den Name Heinrich führte, wurde er der Jüngere, und weil er auf dem Schloße Naternberg erzogen wurde, und sich gerne dort aufzuhalten pflog, auch der Naternberger genennet. An diesem Orte starb er auch den 19. Jun. 1333. (*c*) und ward in der Fürstengruft zu Seligenthal beygesetzet (*d*).

Der selige Herr von Oefele (*e*) hat zwo Urkunden bekannt gemacht, in welchen dieser Herzog Heinrich dreymal seiner Hausfrau gedenket, ohne daß man den Name oder das Geschlecht derselben errathen könnte,

könnte, und ist dieser Umstand bis auf den Herausgeber von Niemanden angemerket worden. Vielleicht ist dieses von einer nächstens zu ehelichenden Hausfrau zu verstehen, welches Vorhaben aber der frühezeitige Tod vereitelt hat.

Gewolds (*f*) Vorgeben, als wäre diese Gemahlinn eine Tochter Friederichs des Schönen, Herzoges in Oesterreich gewesen, Anna mit Namen, scheint ohne allem Grunde zu seyn; denn wiewohl ein gleichzeitiger Geschichtschreiber (*g*) als etwas besonders anmerket, daß bey dem zwischen den beyden Gegenkaisern, Ludwig, und Friederich im Jahre 1325. getroffenen Vergleiche auch wechselweise ehelige Verbindungen verabredet, und die baierische Prinzeßinn Elisabeth (N. 27.) mit Herzoge Otto, K. Friederichs Bruder, wirklich verehelige worden; so bezeugt doch eben dieser, und mit ihm Gerard von Roo (*h*), daß diese Anna nicht mit Herzog Heinrich, sondern mit dem baierischen Kaisers Sohne, Ludwig dem Römer, versprochen worden. Aber auch diese Verlöbniß ist vermuthlich nicht zu Stande gekommen: worüber man bei Titl. Herrn Grafen von Cronberg (*i*) das Mehrere nachschlagen kann.

Diese vermeintliche Gemahlinn bleibt also noch einer fernern Untersuchung ausgestellet.

Marquard Freher (*k*) hat aus einer Uebereilung dem König Otto noch eine Tochter, und Schwester dieses Heinrichs zugemuthet, die mit Grafen Heinrich von Ortenburg verheirathet worden, und zu Passau in der ortenburgischen Kapelle begraben seyn soll.

Vermuthlich hat ihn Hund (*l*) im Stammbuche auf diesen Irrweg verleitet, da er bey dem Geschlechte der Grafen von Ortenburg schreibt, Graf Heinrich der dritte hätte eine Agnes zur Gemahlinn gehabt, die eine Tochter einer andern Agnesen nämlich der zwoten Gemahlinn

mahlinn Königs und Herzogs Otto in Baiern (N. 15.) war; woraus er schloß, sie sey auch eine Tochter des Königs Otto gewesen.

Dieß ist aber bloß Misverstand; denn eben dieser Hund beweist beym Geschlechte der Grafen von Hals (*m*), daß diese schlesische Agnes, König Otto's Wittwe, sich zum zweitenmal mit Grafen Albrecht von Hals verehelichet habe.

Dieser zwelte Gemahl hatte aus seiner ersten Ehe einen Sohn Alram gezeuget, und dieser wieder eine Tochter Agnes, die an Grafen Heinrich von Ortenburg vermählet worden. Und eben dieserwegen sagt Hund ausdrücklich, daß dieser Graf Heinrich in einem Briefe vom Jahre 1350. die gemeldete Königinn von Ungarn seine Anfrau, seine Frau, und Mütterlein nennet; denn sie war seiner Hausfrau Stiefanfrau, so zur Zeit noch lebte.

Diese Freyerische Agnes hat also gar nicht vom baierischen, sondern vom Geblüthe der Grafen von Hals abgestammet.

(*a*) Arenpeck col. 283. „Anno Dom. MCCCXII. predictus Otto in die S. Gorgonii diem extremum clausit sepultus in Monasterio felicis vallis, relinquens filium fere XIII. dierum Hainricum, qui postea a castro, in quo nutritus fuerat, vocabatur Dux de *Naterberg*.

(*b*) *Breve Chron. Ratispon.* apud Oefele I. 697. „MCCCXII. Otto Rex Hungariae & Dux Bojorum obiit; reliquit filium XIIII. dierum dictum de *Naternberg*.

Heinrich Probst zu Oettingen, ibidem p. 695. nennt zugleich seine Mutter. „MCCCXII. V. Idus Septemb. obiit otto Dux & Rex in oppido Landshut, reliquit filium ex Agnete Uxore Ducissa Glogowiae.„

(*c*) *Necrologium Emeram. recent. Mon. Boic. Vol. XIV.* „XIII. Kal. Jul. Heinricus Dux Bawariæ, filius ottonis Regis.„

*Necrolog. Seligenthal.* „Anno Dom. MCCCXXXIII. obiit dilectus Dominus Hainricus Dux Junior Bawarie.„

*Farrago histor. chronol:* „MCCCXXXIII. obiit Heinricus Dux Bawarie, filius predicti Ottonis.„

(*d*) Arenpeck *loc. cit.* 287. , Hainricus Junior dictus de *Naterberg*, Dux inferioris Bavariæ, filius Ottonis quondam Regis, anno Dom. MCCCXXXIII. diem obivit Anno Ducatus eius secundo, sepultus in Monasterio beatæ Mariæ Virginis felicis Vallis cum suis Majoribus. „

(*e*) *Script. Rer. Boic.* II. 161. „Wir Heinrich der Jung von Gotes genaden ... *unser Hausfraw* und alle unser Erben —— und verzeichen uns auch mit sampt unser *Hausfrawen* &c. der geben ist ze Mitterfels 1332. des nächsten Tags nach unser Frawen tag Annuntiationis.„

*Ibidem p.* 162. „Wir Heinrich der Jung --- unser *Hausfraw* und alle unser Erben (die er hoffte,) das Datum wie oben nach unser Frawen tag der *Chundung*, das ist, Verkündung. Vid. *Haltaus Calendarium german. medii aevi p.* 74.

(*f*) Gewoldus in Genealogia Ducum Bavariæ generatione 17. beym Falkenstein B. G. III. 166. §. X.

(g) *Chronicon Aulae regiae* beym Dobner *loc. cit.* 399. An. 1325. Igitur in festo beati Georgii idem Ludwicus ad Fridericum in castro captivitatis, quod Trowsnicht, id est, *inopinabile* dicitur, inopinabiliter venit, & nescio quibus modis, quibus formis, seu quibus tractatibus intervenientibus, cunctis admirantibus, ipse Fridericus, qui usque ad tertium annum captus erat, est a vinculis absolutus --- simul usque hodie hii duo principes, qui se nominant Reges, commedunt, bibunt, & simul dormiunt, & in verbis pacificis vnum sunt, matrimonium satis inconsuetum hii inter suos pueros (*liberos*) statuerunt. Duxit enim filius Ludwici (Ludovicus *Romanus*) filiam Friderici, (*Annam*) licet hii pueri sint in tertia consanguinitatis linea constricti.„

(*h*) *In Annall. Austriæ.* p. m. 94. „K. Friederich erzeugt zwo Töchter —— und Annam, so des Königs Sohn von Poln versprochen, weil er aber auch mitler Zeit mit Tod abgieng, ward sie Ludovico Romano einem Fürsten aus Bayrn vermählet, und nach seinem Absterben Graf Hannsen von Görze.„

(*i*) In

(i) In *tentamine genea-chronologico Comitum & Rerum Goritiæ.* Edit. secund. p. 107. seq.

(k) *Loc. cit.* N. 20. (d) p. 145. seq.

(l) Stammbuch II. 35.

(m) Ebendort I. 85. 87.

## Nro. 22.

# Heinrich III.

## der ältere, H. Stephans erster Sohn.

Da dieser Prinz beym Tode seines Vaterbruders, des Königs Otto, im Jahre 1312. etwa acht Jahre alt war; (N. 13. not. g.) so muß er um das Jahr 1304. das Tageslicht erblicket haben.

Wie er nach dem Beyspiele seines Großvaters ein unruhiger und zanksüchtiger Fürst war; so ist auch sein Sterbjahr und Tag nicht ausser allen Zweifel gesetzet.

Arenpeck (a) nennt das Jahr 1338., und den ersten September; die salzburgische Chronik sammt dem Steindel (b) geben diesen Tag, aber das Jahr 1340. an, welches letztere erweislich falsch ist; denn seine Gemahlinn (N. 24.) als Wittwe nennt in einer Urkunde vom J. 1340. den 26. Jäner (c) ihren Herrn und Wirt Herzog Heinrich Seligen, d. i. verstorbenen. Da sich nun sein Todfall am ersten September ereignet hat, so folgt unläugbar, daß es im J. 1339. geschehen sey.

Mit diesem Jahre stimmen auch ein der gleichzeitige Heinrich von Rebdorf, (d) der Ungenannte von Logben (e), das Nekrologium zu Seligenthal (f) sammt seinem Anhange; die Nekrologien bey den Klöstern Oberalteich, und Windberg (g), daß ich also dieses Her-

zogs Sterbjahr und Tag auf den ersten September des Jahrs 1339. sicher angeben darf, besonders weil der bey seinem Hinscheiden zurückgelassene, und im J. 1329. gebohrne Prinz gerade zehn Jahre alt war. (N. 30. not. *a*)

Daß er zu Seligenthal bey seinen Voraltern begraben worden, wird wohl Niemand bestreiten, zumal es Arenpeck, Ludwig V. Kurfürst von der Pfalz (*h*) und Marquard Freher (*i*) ausdrücklich bezeugen, welcher letztere auch das J. 1339. bestimmt.

(*a*) Arenpeck *loc. cit.* col. 289. „An. Dom. MCCCXXXVIII. VII. Sept. Hainricus Dux Bavariæ inf. diem obivit, sepultus in Monasterio felicis Vallis.„

(*b*) *Chron. Salisburg. Hieron.* Pez *I.* 411. „MCCCXL. Aegidii (1. Sept.) circa horam vesperarum Heinricus Senior Dux Bawariæ obiit.

Johannes Steindel: Oefele I. 519. „An. MCCCXL. Henricus Senior Dux Bavariæ obiit die S. Egidii.

(*c*) Oefele II. 167. „Wir Margareth von Gottes Genaden Pfalntzgrefin bei Rein und Hertzogin in Bairn verjehen — — das wir — — mit aller unser Herrschaft - - - die unser lieber Herr und Wirt Herzog Heinrich *säliger* — — geben ze Landshut da man zalt von Christes geburt CCC. Jar, darnach in dem XL. Jar des negsten tags nach sand Pauls tag, als er bekert ward.„

(*d*) Henricus *Rebdorfensis* apud Freherum Struvii *Tom. I. Script. p.* 618. ad. an. MCCCXXXIX. „Eo tempore moritur Hainricus Dux inferioris Bavariæ, reliquens filium impuberem unicum hæredem, qui antea contraxerat cum filia eiusdem Ludovici, nepte sua in quarto gradu. Hic sequente anno post obitum Patris (an. 1340.) mortuus est, & sic ducatus totius inferioris Bavariæ devolutus est ad Ludovicum.„

(*e*) Apud Hieron. Pez I. 957. „MCCCXXXIX. Hoc anno Hainricus Dux inferioris Babariæ, gener Regis Bohemorum moritur. Et non longe post vnico filio suo Johanne, quem reliquit, & consorte Regis Bohemorum filia sublatis, Ludwicus terram apprehendit.„

(*f*) „IV.

(f) „IV. Non. ſeptb. Anno Dom. MCCCXXXIX. obiit ſereniſſimus Dominus Hainricus Dux Bawarie comes palatinus Reni.„

*Ibidem* Farrago hiſtor. chronolog. „MCCCXXXIX. obiit Hainricus inclitus Dux Bawarie, etiam filius predicti Stephani.„

(g) *Mon. Boic. Vol. XII.* 291. = F. Kal. Sept. Hainricus Dux Wabarye ob. MCCCXXXVIIII.

*Item Vol. XIV.* p. 103. = Kal. Sept. An. Dom. MCCCXXXVIIII. Hainricus illuſtris Dux Baw. =

(h) Apud D. Fischerum *noviſs. Scriptor. collectione. I.* 119.

(i) *Ibidem. I.* 147.

## Nro. 23.

# Guta,

## Kaiſers Albrechts jüngſte Tochter, verſprochen mit Herzog Heinrich III.

In dem oben (N. 13.) angeführten Bündniß zwiſchen Friedrich, Leopold, und ihren Brüdern Herzogen in Oeſterreich einerſeits; und den zurückgelaſſenen minderjährigen Prinzen der baieriſchen Herzoge Otto, und Stephan andererſeits vom J. 1312. wurde auch eine Heurath verabredet zwiſchen der öſterreichiſchen Herzoge Schweſter Guta, und Herzog Heinrich dem Aeltern, Herzogs Stephans Sohne, wenn die päbſtliche Erlaubniß erfolgen würde. Die Worte ſind folgende: = Wär aber, daß er (H. Heinrich) ſich nicht pünden wolt zu uns, als vorgeſchrieben iſt, ſo er zu ſeinen Tagen khombt, das iſt, ſo er zu vierzehn Jahren komen iſt, ſo ſollen wir gegen in ledig ſein unnſers Aides, und er gen unns, unnd ſoll doch der Heirat zwiſchen unnſer Schweſter

eren Gueten (ist zu lesen, Veren Gueten, d. i. Frau Guta) und Herzog Heinrich, Herzogs Stefan Sun für sich gehen, ob er an den Pabst von Rom erworben wirdt. =

Doch diese Heurath kam nicht zu Stande, sondern diese Prinzeßinn ward An. 1315. mit Ludwig dem achten Grafen von Oettingen vermählt (*a*); unserm Herzog aber eine andre Braut zu Theil, die gleich folgen wird.

(*a*) HANTHALER in *Fastis Campililiens. II. p.* 66. *n.* 127.

## Nro. 24.

# Margareth,

## Herzog Heinrichs des Aeltern Gemahlinn.

Sie hieß nicht Agnes, wie sie Arenpeck (*a*) nennt, sondern Margareth, und war die erstgebohrne Tochter Königs Johannes in Böhmen. Sie erblickte das Licht der Welt den 8ten Jul. 1313. (*b*) nicht 1314., wie einige böhmische Geschichtschreiber (*c*) wollen; und wurde im noch nicht vollendeten neunten Jahre ihres Alters den 12ten August 1322. (*d*) unserm Herzoge versprochen: aber erst 1328. (*e*) mit demselbem verehelígt, und nach Baiern gebracht.

Wie Heinrich von Rebdorf (*f*), und Albert von Straßburg (g) berichten, starb sie gähling, und auf eine seltne Weise, vermuthlich zu Landshut, wo sie begraben seyn soll, und nicht zu Prag, auch nicht im J. 1340., wie der Rebdorfer, und das Nekrologium zu Kl. Windberg (*h*) vorgeben; sondern den 11ten Julius im J. 1341. nach dem Zeugniße des Nekrologiums zu Seligenthal (*i*); und weil aus dem Pulkava (*c*) bekannt ist, daß sie ihren einzigen am Ende des Jahrs 1340. verstorbenen Sohn überlebet habe, wie es diese fürstliche

Wittwe

Wittwe in einer Urkunde vom Jahre 1341. den 6ten Jäner selbst bekennt (*k*), in welcher sie ihren lieben Wirt Herzog Heinrichen, und ihren lieben **Sun Herzog Johannsen, den paiden Gott genad**, als verstorbene angiebt.

(*a*) Arenpeck *loc. cit.* col. 286. D. und 290. A. = Henricus — — relinquens filium Johannem, quem ex *Agnete* filia Johannis Regis Bohemiæ Vxore sua genuit. =

(*b*) *Chronicon Aulæ regiæ* nach der neuesten vollständigen Ausgabe beym Dobner *Monument. Histor. Bohemiæ* Tom. V. 275. = Anno Domini MCCCXIII. in die beati Kyliani Martyris Reginæ Elizabeth inpletum est tempus pariendi, & peperit filiam suam primogenitam, quam nomine *Margarethæ* Imperatricis Romanorum appellavit Margaretham --- Rex vero Johannes tunc sextum decimum habebat etatis annum, Regina vero Elizabeth vicesimum primum.

(*c*) Pulkava in *Chron. Bohem.* beym obigen p. 274. = Johannes Rex Bohemiæ --- ex Elisabetha Uxore sua Regina Bohemiæ, filia quondam Wenceslai Regis ibidem procreavit hos liberos. primo Margaretham, (*quae*) An. Dom. MCCCXIIII. nata est, & quam postea matrimonio iunxit *Henrico* Duci Bavariæ, ex qua idem Henricus genuit filium, qui non multis annis vixit, & mortuus est, matre sua sterili permanente, sicque prole (*superstite*) eadem Margaretha decessit. =

Karl IV. ihr Bruder, mußte den Name seiner Schwester wohl am besten wissen: dieser schreibt aber in Vita sua p. 90. ad an. 1322. = Primogenitam autem *Margaretham* habebat Henricus Dux Bavariæ. =

(*d*) *Chronicon Aulæ regiæ loc. cit. p.* 383. = Eodem anno (MCCCXXII.) Mense Julio Johannes Rex ad regnum Bohemie de Lucelburg iterum est reuersus, ardua negotia tractaturus; ipse enim Rex vicinos Principes affinitate sibi attrahere est conatus. Pridie Idus Augusti Margaretham majorem suam filiam novem annos non plene habentem, Henrico Duci Wabarie Ducis Stephani filio seniori matrimonialiter copulavit (*despondit*) --- Regina namque *Elizabeth* cum Margaretha sua

ſua filia, quam tenerrime diligit, in Bawariam procedit, et in Landeshut cum genero & filia adhuc hodie moram facit. =

Pulkava in *Chron. loc. cit.* p. 280. ad An. MCCCXXII. = Eodem anno Rex Bohemiæ reuerſus de Lutzenburg in regnum Bohemiæ, *Margaretam* ſeniorem filiam ſuam, Henrico duci Bavarie legitimam dedit in Vxorem, & Regina Bohemie mater eius cum dicto Duce in Bavaria multo tempore morabatur. =

(*e*) *Chron. Aulæ regiæ loc. cit. p.* 421. = Eodem anno (MCCCXXVIII.) ſecundo Idus Februarii domina Margareta Johannis Regis Bohemie filia primogenita decenti apparatu adaptata per Matrem ſuam Elyzabeth Reginam de Praga ſolempniter educta in *Thuſs* ſuſcipitur per Henricum Ducem Babarie ſuum Maritum, & ipſius abhinc cum gloria ducitur ad ducatum. =

Pulkava p. 285. MCCCXXVIII. Margaretha primogenita filia Regis Boemie in Bavariam per Henricum Ducem Bavarie, Maritum eius, transducitur. =

(*f*) Henricus *Rebdorfenſ.* = An. MCCCXL. Rex Johannes Bohemiæ totaliter cæcus efficitur, filiam ſuam, relictam Ducis Hainrici prædicti, deſponſaſſe volebat Regi Cracoviæ licet renuentem. Sed cum idem Rex ob hoc veniſset Pragam (und von dort nach Landshut) ipſa ex dolore infirmatur, & obiit. =

(g) Albertus *Argentin.* p. 129. = Obiit autem Henricus Dux Bavariæ, gener Johannis Bohemi, relinquens filium parvulum. Rex autem Cracoviæ, qui prædictam relictam, etiam non viſam, marito viuente amavit, aſsumpto ſibi Bohemo Patre, cauſsa videndi ipſam, in Bavariam eſt profectus, quam invenerat infirmantem. Ingrediens autem Pater rogavit eam, ut advenam Cracovium, eam diligentem, ſalutaret benigne. De quo Cracovio, quaſi gentili, illa probiſſima valde territa, cum eum ſalutaſset, ſe vertens ad parietem, nullo verbo dato amplius, expiravit. =

(*h*) *Mon.*

(*h*) *Mon. Boic.* Vol. XIV. 101. = V. Id. Jul. Margareta Ducissa Bawarie. MCCCXL. =

(*i*) = V. Id. Jul. Anno MCCCXLI. obiit Dna Margaretha Ducissa Bawarie, Dni Johannis Regis Bohemiæ filia. =

(*k*) Beym OEFELE II. 170. = Wir Margaretn von gots genaden Pfalltzgräffinn bei Rein und Herzogin in Bayrn - - - geben zu Passaw 1341. an dem *Perchtentag.* = Von diesem Datum sehe man N. 19. not. o.

## Nro. 25.

# Otto der Jüngere.

Da dieser jüngste Prinz des Herzogs Stephans beym Tode seines Vaters, Bruders K. Otto 1312. vier bis fünf Jahre alt war, (N. 13. not. *q.*) so muß er im J. 1307., oder im folgenden auf die Welt gekommen seyn.

Wiewohl er eine Gemahlinn hatte (N. 27.), so starb er gleichwohl ohne Leibeserben den 14ten December zu München, und wurde bey seinen Voraltern zu Seligenthal begraben, wie aus den beygebrachten Zeugschaften zu ersehen ist.

Ob sich dieser Todfall im J. 1335. ereignet habe, wie Arenpeck (*a*), Aventin (*b*), Fünsterwald (*c*), das Nekrologium zu Seligenthal, und die beygebundene Farrago histor. chronol. (*d*) schreiben; oder 1334. wie das gleichzeitige *Chronicon Aulæ regiæ* (*e*), und das Salzburgische (*f*) sammt Falkenstein (g) vorgeben, ist so leicht nicht zu entscheiden. Doch will ich es lieber mit den Letztern aus diesem Grunde halten; weil die Gemahlinn dieses Herzoges in zwoen öffentlichen Urkunden vom Jahre 1335., und zwar in den ersten Tägen des

Jäners sich als Wittwe angiebt. Da nun ihr Gemahl im December verstorben ist; so folgt, daß dieses im J. 1334. geschehen seyn muß. Die Worte dieser Urkunde (*h*) sind folgende:

Wir *Richgart* von gottes genaden - - - verjehen - - das wir unserm lieben gnedigen Herrn dem durchleuchtigen Khaiser LUDWIGEN von Rom unnd allen seinen erben all unser Herrschaft --- die wir yetzo innhaben - - - geben und vermacht haben - - - ze gleicher weise alls sy unserm lieben Herrn und Wiert Herzog OTTEN, DEM GOTT GENAD von erbswegen angefallen - - - geben wir in disen Brief - - ze Wasserburg an dem Erichtag nach dem *Eberweichtag*, do man zallt von Christus Gepurd dreyzehundert Jar darnach in dem fünfften und dreysigsten Jare. =

Der Schluß der zwoten ist dieser: = ze Wasserburg nach dem negsten Montag nach dem *Eberweichtag* tausent dreuhundert und fünff und dreissigkh Jare. =

Einsichtvolle Leser werden mir beystimmen, wenn ich das Wort *Eberweichtag* für *Ebenweichtag* lese, und darunter den achten Tag nach Christi Geburt, sohin den ersten Jäner verstehe, der daher seinen Namen in vielen Urkunden beym Haltaus (*i*) erhalten haben mag, weil er eben so, wie der Weihnachtag selbst, geweihet, das ist, gefeyert, oder prächtig begangen wurde.

Wenn Jemand einwenden wollte, die einheimischen Zeugen, besonders das Nekrologium beym Begräbnißorte müßten zween Ausländern, einem Böhme und Salzburger vorgezogen werden; so dient zur Antwort, daß 1) in blosse Zifferzahlen sich leichter ein Fehler einschleiche, als in jene, die mit ganzen Worten, wie in den beyden Urkunden, ausgedrücket sind.

Zudem

Zudem ist wohl möglich, daß 2) da unser Herzog Otto zu München den 14. December 1334. verschieden, er allererst im folgenden Jahre nach Seligenthal übersetzet worden, sohin im Nekrologium statt des Sterbjahres das Begräbnißjahr angesetzet worden: woher es auch die *Farrago*, und Arenpeck, aus diesen aber Aventin entlehnet, und für das Sterbjahr angegeben haben. Weil auch

3) Das Chronicon Aulæ regiæ den Tod des Herzogs Otto mit andern Begebenheiten verbindet, z. B. dem Tode des Pabstes Johann XXII. die sich gewiß im J. 1334. ereignet haben; so verdient dieser gleichzeitige Zeug vor jüngern mehr Glauben und Beyfall.

Sollten einige Leser die einheimischen Urkunden den wiewohl gleichzeitigen Ausländern durchaus vorziehen, und diesem Herzoge das Sterbjahr 1335. zueignen wollen; die mögen sich mit der Ausflucht behelfen, und annehmen, die verwittibte Herzoginn oder ihr Kanzler habe das Jahr nicht nach der itzigen Gewohnheit vom ersten Jäner, sondern vom folgenden 25. März, oder dem Ostertage, zu rechnen angefangen, wie ich oben bey einer ähnlichen Gelegenheit angemerket habe, und welches damal nicht nur in Frankreich, und zu Florenz, sondern auch in einigen Gegenden Deutschlandes üblich war: wie dieß letztere erst kürzlich von dem gelehrten titl. Herrn Lamey in der Vorrede zum dritten Bande der von Herrn Kremer hinterlassenen akademischen Beyträge zur Gülch- und Bergischen Geschichte durch mehrere Beyspiele erwiesen worden.

In diesem Falle treffen sowohl das Sterbjahr als das Datums-Monat der Herzoginn mit dem nämlichen Jahre 1335. überein, wenn nämlich Letztere ihr 1336. Jahr allererst vom 25. März zu zählen angefangen haben sollte.

Das gelehrte Publikum mag hierüber urtheilen.

(*a*) Arenpeck beym Bern. Pez *Thesaur. anecdot. Tom. III. P. III.* 288. = Otto Dux inferioris Bavariæ, frater Henrici senioris anno ducatus eius quarto viuendi finem fecit, sepultus in Monasterio felicis vallis An. Dom. MCCCXXXV. Beatrix Vxor eius, Richardis de Juliaco Vxor eius. =

Andreas Presbyter in Chron. Bavar. apud Boeclerum p. 24. = MCCCXXXV. obiit Dux Otto. =

(*b*) Aventinus *Annal. p.* 738. *n.* 3. nachdem er den Tod Herzogs Heinrichs des Naternbergers J. 1333. erzählet hatte, setzt hinzu: = Biennio post (1335.) et Otto patruelis eius absque liberis obiit. =

(*c*) **Vom Hause Baiern.** S. 1001.

(*d*) *Necrologium Seligenthal.* XIX. Kal. Jan. An. Dom. MCCCXXXV. obiit dilectus dominus Otto illustris Dux Bawarie. =

*Farrago hist. chronol.* MCCCXXXV. obiit Otto Dux Bawarie filius predicti Stephani. =

(*e*) *Chron. Aul. reg.* beym Dobner *Monument. Histor. Bohem.* Tom. V. p. 475. = Eodem anno (1334.) mense Decembri Otto Junior Dux Bavarie sine heredibus in *Monaco* moritur, in *Lantzhut* Monasterio Monialium in sepulchro patrum suorum sepelitur, et sic ad Ducem seniorem Henricum totius Ducatus dominium applicatur. =

(*f*) Hieronym. Pez. *Script. Austr. I.*

(g) **Baierische Geschichte** III. 167. §. XI.

(*h*) Oefele *Script. Rer. Bavar.* II. 164. seq.

(*i*) Haltaus *Calendar. german. medii aeui.* p. 32.

Nro. 26.

# Richard,

## Gemahlinn des obigen Herzogs Otto.

Wenn dem Arenpeck (N. 25. not. *a*) zu trauen wäre, hätte Otto zwo Gemahlinnen gehabt, eine Namens Beatrix, von der aber sonst Niemand etwas weiß; ausser daß eine seiner Schwestern diesen Namen geführet habe; (N. 28) die andere Richard, welche die baierischen und andere Geschichtschreiber (*a*) für eine Gräfinn von Jülich, ihren Vater aber verschiedentlich angeben.

Marquard Freher (*b*) nennt sie eine Tochter Herzogs (Grafen) Otto's, und beruft sich auf ein altes Pfandbuch des K. Ludwigs IV. Wiewohl nun Hübner (*c*) von einem Otto in der Jülichischen Stammtafel nichts beybringet; so hat doch H. Kremer (*d*) einen bekannt gemacht, der ein Sohn Wilhelms IV. † 1277., und Probst zu Mastricht gewesen seyn soll. Wäre dem also; so müßte er als Wittwer den geistlichen Stand angetretten haben.

Hübner (*e*) und mit ihm Falkenstein (*f*) nennen ihren Vater Gerhard V. den letzten Grafen von Jülich † 1328., und ihre Mutter Elisabeth, Theodorichs VIII. Grafen zu Cleve Tochter. Allein eben dieser Hübner (g) setzt neben dreyen Söhnen keine Tochter an.

D. Hempel von Fünsterwald (*h*) giebt sie für eine Tochter Wilhelms aus, der allem Ansehen nach in der Reihe der Grafen der siebende, als Markgraf und Herzog aber der erste seyn müßte (*i*), welcher mit seiner Gemahlinn Johanna einer Tochter Wilhelms III. Grafen von Holland neben dreyen Söhnen diese Richard gezeuget hatte, die beym Hübner (*k*) und Teschenmacher (*l*) als Gemahlinn Engelberts III. Grafen von der Mark erscheint, an den sie etwa als junge

Wittwe nach dem im J. 1335. erfolgten Hinscheiden ihres ersten Gemahles Otto vermählet worden.

Wenn Graf Wilhelm auch den Vor- oder Beyname Otto geführet hätte, so wäre die fünsterwaldische Meynung mit der Aussage Frehers vereiniget; und dieß ist um so wahrscheinlicher, weil nach dem Berichte des gelehrten Schöpflins (*m*) Kaiser Ludwig diesem Wilhelm, seinem Schwäher, einige dem R. Reich zuständige, und im Jülichischen gelegene Güter pfandweise überlassen hat. Der Name dieser Richard, der Tochter Wilhelms, mochte also wohl im oben gemeldten Pfandbuch vom Freher gelesen worden seyn.

Wenn es seine Richtigkeit mit ihrem Vater hat, der sich im J. 1313. vermählet haben soll, so könnte Richard, oder wie sie Schöpflin nannte (*n*), Johanna im Jahre 1314. das Licht der Welt erblicket haben, und wär im J. 1324. im Monat Julius, in welchem sie mit H. Otto zu Kölln (*o*) verheurathet worden seyn soll, allererst 10 Jahre alt, und noch nicht mannbar gewesen. Man kann also diese Feyerlichkeit vielmehr für ein eheliches Versprechen, als für das wirkliche Beylager ansehen, welches etwa um das Jahr 1330., wo sie das sechzehnte Jahr erreichet hatte, erfolget seyn mag.

Ob sie nach dem Tode ihres ersten Gemahls zur zwoten Ehe mit Engelbert III. Grafen von der Mark der im J. 1330. gebohren war, geschritten sey, wie man aus Hübner (*k*) und Teschenmacher (*l*) muthmassen kann, bedarf einer fernern Untersuchung, die hieher nicht gehöret. Ihr Sterbjahr und Tag wird im Nekrologium zu Seligenthal auf den 7ten März 1360. gesetzet (*p*).

Die beyliegende Geschlechtstafel C. soll das Mehrere erklären.

(*a*) Arenpeck loc. cit. N. 25.

Compi-

*Compilatio chronologica* beym Oefele II. 337. a. = Stephanus duxit Dominam Jutam filiam Bulkonis ducis Poloniæ, quæ genuit Henricum et *Ottonem*, qui duxit *Richardam* comitiſſam guliacenſem. =

Sunthemius in *familia Ducum Bavariæ* beym Oefele II. 566. a. = Richardis eius (*Ottonis*) vxor, comitiſſa Juliacenſis, proprie *Gulch*, non habuerunt proles, in Saldenthal ſepulti. =

Johan. Thomas Borsius *Annall. Comit. March. et Ducum Juliae Montiumque. Tom. III. p.* 60. *ſeq.* = An. MCCCXXXIII. Henricus junior Dux Bavariæ fatis conceſſit. Henricus ſenior hæreditatem eius corripuit excluſo *Ottone*, qui in ſucceſſionis partem admitti volebat. Hinc nova jurgia inter fratres in bellum exitura videbantur, cum Cæſar & Bohemus interceſſere rixantibus, actosque in veſaniam diviſere. *Otto* præter veteres inimicitias hac injuria acriter accenſus, Bonorum ſuorum hæredem, præterito fratre, Cæſarem inſtituit; quippe nihil liberorum tulerat: Uxori autem *Richardi Juliacenſi* viginti librarum millia præſtari juſſit. =

(*b*) Freherus *Blutſtamm und Sippſchaft der Herzoge von Baiern* in *Frid. Chriſtoph.* Fischer *noviſs. Scriptor. ac Monument. Germ. collectione Tom. I. p.* 147. = Otto Herzog Steffans Sohn. Sein gemhel Frau *Reichardt*, die war Hertzog *Otten* dochter, wie in Khaiſer Ludwigs alten Pfandbuech zu finden. Er iſt ohn leibserben verſtorben 1335. =

(*c*) Tab. geneal. 434.

(*d*) Beyträge zur Gülch- und Bergiſchen Geſchichte Tom. III. in den Stammtafeln.

(*e*) Tab. 132.

(*f*) Geſchichte von Baiern III. 147.

(g) Tab. 434.

(*h*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hauſe Baiern Seite 996.

(*i*) Schoepflin diſſertat. de Wilhelmo VII. Juliaci Comite, Marchione Duce. in *Actis Academiae Theodoro-palatinae* Tom. III. hiſtor. p. 316.

(*k*) Tab. 434.

(*l*) Teschen-

(*l*) TESCHENMACHER *Annall. Jul. et Cliv. p.* 275. = Engelbertus III. — — anno christi 1333. dom. reminiscere (28. *febr.*) natus — — annis præfuit 45. Sed ex RICHARDA Julia WILHELMI I. Juliaci Marchionis et Ducis nata filiam tantum unicam genuit Margaretam, Philippo comiti Falkenstenio A. 1369. matrimonio, eoque sterili copulatam, festivitate nuptiali magna pompa Ducisburgi celebrata. =

(*m*) *Loc. cit. p.* 307.

(*n*) *Ibidem. p.* 316.

*Chronicon. Aul. reg.* beym DOBNER *loc. cit. p.* 392. = Hoc anno (1324.) circa festum Pentecostes LUDOWICUS Romanorum Rex filiam comitis Hanougie (*Hanonie*) & Hollandie puellam tenellam duxit legitimam in vxorem. Eodem tempore OTTONI inferioris Duci Wabarie comitis *Juliacensis* filia fuit matrimonialiter in coniugio copulata. (*h. e. desponsata*) denn die Worte: (*matrimonialiter copulare*) gebraucht dieser Geschichtschreiber für ein eheliches Versprechen, (*desponsatione*) (N. 24. not. *d.*)

(*o*) BORSIUS *loc. cit.* ad. An. MCCCXXIV. = Cæsar (*Ludovicus*) Coloniæ Agrippinæ anno (*dicto*) nuptiarum solemniis intentus erat, quibus Margaretham Hollandam, & *Otto* Dux inferioris Bavariæ RICHARDIM Juliacensis Principis filiam, sibi adjungebant matrimonio. =

(*p*) = Non. Martii Anno Dni MCCCLX. obiit nobilis Dna Richardis Ducissa Bawarie comitissa palatina Reni.

## Nro. 27.

# Elisabeth,

## Herzogs Stephans erste Tochter.

In dem oben (N. 23.) angezogenen zwischen den Herzogen von Oesterreich, und den baierischen minderjährigen Prinzen im J. 1312. geschlossenen Bündniße war auch eine wechselsweise Heurath be-

schlossen,

schlossen, so daß die jüngste Schwester der österreichischen Herzoge Guta genannt, Herzog Heinrich dem Aeltern H. Stephans Sohne; hingegen aber die baierische Prinzeßinn Elisabeth, Heinrichs und Otto's Schwester, Otten dem kühnen, kecken, oder fröhlichen, (*audax*, *hilaris*) Herzoge in Oesterreich versprochen worden (*a*).

Das Erstere kam zwar nicht (N. 23), wohl aber das Leztere zu Stande, und dieses Beylager wurde wirklich im J. 1325. vollzogen (*b*), aus welcher Ehe zween Prinzen, Friederich und Leopold gezeuget worden (*c*). Ihre Mutter mußte aber nach fünf Jahren im J. 1330. durch Gift aus dieser Welt wandern (*d*), und wurde in dem von ihrem Gemahl gestifteten Zisterzienser Kloster Neuberg, nächst wienerisch Neustadt begraben (*e*).

(*a*) Gerard von Roo österreichische Chronik. Seite 81.

HANTHALER Fastor. Campililienſ. II. *p*. 112. *n*. 19.

(*b*) *Chronicon Aul. reg.* beym DOBNER *Monument. histor. Bohem. Tom. V. p*. 400. = Hoc quoque anno (1325.) vt LUDWICUS FRIDERICO auſtrali amicitiam oſtenderet ampliorem, procuravit, quod OTTO Dux Auſtriæ FRIDERICI eiusdem germanus, ELYZABETH, HENRICI et OTTONIS Ducum inferiorum ſororem, duxit legitimam in vxorem. =

ARENPECK *Chron. Auſtriae* beym Hieron. Pez *Script. Rer. auſtr. I*. 1242. = Otto Dux Auſtriæ, ſextus filius Alberti Regis duas Vxores habuit. Prima Domina Elizabeth filia Steffani Ducis Bayariæ inferioris. =

(*c*) Idem ARENPECK *l. c.* = Hic Otto duos filios genuit Leopoldum et Fridericum. =

Gerard von Roo l. c. Seite 97.

HAGEN in *Chron. auſtr.* vernaculo beym Hier. Pez I. 1230. wo Friederich dem Leopold vorgesetzt wird.

(*d*) *Chron. Zwetlense* bey obigem Pez. 538. = MCCCXXX. Obiit inclyta Domina Elizabeth, Vxor Domini Ottonis Ducis Auſtriæ, et filia Ducis Steffani de Wabaria in annunciatione Beatae Virginis. =

Necrologium *Seligenthalense*. = VIII. Kal. April. Dna Elizabeth junior inclyta Duciſſa Bawarie et Auſtrie. =

Vom beygebrachten Gifte ſchreibt Hanthaler *p.* 221. *n.* 116. folgendes: = VIII. Kal. April. ipſo feſto Annunciationis B. M. V. Alberto Duci, latentibus quidem Authoribus, venenum in prandio oblatum eſt: quod vero non ipſi ſoli deſtinatum fuiſſe inde liquet, quia *pariter Eliſabeth*, non Regina & relicta Friderici Regis, ſed Ottonis Ducis conjux, nata Bavariæ Princeps, cum quibusdam nobilibus puellis hunc cibum lethalem vna comederunt, teſtibus Chronicis patriis; et hae quidem atque Duciſſa inde perierunt. =

(*e*) *Chron. Clauſtro-Neoburg*. Pez. I. 487. = MCCCXXX. Domina Eliſabeth, conthoralis Ducis Ottonis obiit, et in novo monte ſepelitur. =

Item Hanthaler l. c.

## Nro. 28.

# Beatrix,

## zwote Tochter des Herzogs Stephan.

So gewiß ſie die mittlere Tochter dieſes Herzogs war (*a*), ſo unbekannt iſt ihr Geburtsjahr und Tag.

Heinrich II. Graf von Görz, nachdem ſeine erſte Gemahlinn Beatrix das Zeitliche geſegnet hatte, verband ſich neuerdings mit unſrer Beatrix im J. 1321. (*b*), dem ſie im folgenden Jahre 1322. den 20. Hornung (*c*) einen Sohn gebar, Johann Heinrich, bisweilen auch bloß Johann genannt, der bey dem Tode ſeines Vaters 1323. den 24. April (*d*) ein Jahr alt war, und im J. 1338. den 17. Märzen (*e*) ſeinem Vater in die Ewigkeit folgte.

Der große Hund (*f*) schreibt, diese Wittwe habe sich zum zweitenmal mit Rupert I. zugenannt dem Rothen (*Rufo*) Kurfürsten zu Pfalz verehеliget: dagegen giebt ihr D. H. v. Fünsterwald (g) Ruperten II. den Klemmen (*tenax*) zum zweyten Gemahl: wiewohl er in den Zusätzen (*h*) diesen Fehler verbessert, und Kurfürsten Ruprechts Gemahlinn, ebenfalls Beatrix genannt, richtiger für eine königliche Prinzeßinn aus Sicilien angiebt; dabey er aber noch ungewiß ist, ob sie eine Tochter K. Friederichs, oder Peters II. gewesen.

Der göttingische Professor titl. Herr Joh. Steph. Pütter hat bey Gelegenheit des baierischen Erbfolge-Streites in seiner, wie er sie nennt, richtigen genealogischen Tabelle (*i*) diese Herzogs Stephans Tochter Beatrix auch für eine Gemahlinn Ruprechts II. angegeben, und die Verbesserung des Fünsterwalds (*h*) vielleicht aus Uebereilung zu benutzen vergessen.

Der Verstoß dieser gelehrten Männer rührt vermuthlich daher, daß sie zwo verschiedene Beatrizen, deren eine H. Stephans I., die andere Peters II. Königs in Sicilien Tochter, gleichfalls von der Groß-Anfrau Elisabeth abstammend, baierischen Geschlechtes war, mit einander vermischet hatten, die aber in meiner Geschlechtstafel N. 6. und 28. richtig auseinander gesetzet sind, und von D. Fünsterwald (*h*) erwiesen worden, daß Kurfürsten Ruprechts II. Gemahlinn eine königliche sicilianische Prinzeßinn, und zwar nach dem Bericht der l'Art de vérifier les Dates (*k*) Peters II. Tochter gewesen.

Dazu kömmt auch, daß nach dem Zeugniß des Herrn Grafen von Cronberg Exzellenz (*l*) unsre Frau Beatrix H. Stephans Tochter, in verschiedenen österreichischen Urkunden von 1325, 1326, 1332, 1333, 1335, 1338, 1339 und endlich 1359, noch als Wittwe vorkommen und erst im J. 1360. verstorben seyn soll: da hingegen das Nekrologium

zu Seligenthal (*m*) ihr Sterbjahr 1340. setzt, und sie keine Kurfürstinn, sondern bloß Herzoginn von Baiern, und Gräfinn von Görz nennt.

Es muß also entweder in der letzten Urkunde des österreichischen Repertoriums, auf welches sich der Graf bezieht, in dem Datum statt 1359. gelesen werden 1339., oder im Nekrologium müßen die Zahlen verwechselt, und statt XL gesetzet werden LX. Ich will es aber indessen lieber mit dem Nekrologium, als einem Originalstücke, welches auch beym Sterbtage des Sohnes genau zutrift, halten, und beym Jahre 1340. den 30. April stehen bleiben, bis eine Urkunde vom Jahre 1359. zum Vorschein kömmt, in welcher diese Beatrix noch als Lebende zu sehen ist.

Wahrscheinlicher Weise ist diese herzogliche Wittwe nach dem Tode ihres Sohnes wiederum nach Baiern zurück gekehrt. Denn vermög einer noch ungedruckten Urkunde beym Kloster Seligenthal hat sie auf dem Schlosse zu Landshut An. 1340. den 27. April., mithin eben drey Tage vor ihrem Ende, in Gegenwart ihres Beichtigers, zweener ihrer Kapläne, ihres Hofmeisters, und anderer vom Adel, für sich, ihren Gemahl, und Sohn einen ewigen Jahrtag gestiftet, und andere milde Vermächtnisse verordnet, durch welche Begebenheit also das von dem Nekrologium angemerkte Sterbjahr neuerdings bestärket wird.

(*a*) Arenpeck in *Chron. Bavar.* 286. = Dux Stephanus Jutam filiam Ducis Polonie in vxorem duxit, ex qua duos filios, Heinricum et Ottonem genuit, et tres filias, Elisabeth Ducissam Austriæ, Beatricem Comitissam Goriciæ, & Agnetem, quæ Virgo apud Monasterium felicis vallis degit. =

(*b*) Rudolf. Com. de Cronberg in *tentamine genealog-chronol. Comitum et Rerum Goritiæ* secundæ edit. p. 105. 269. beweiset aus dem Repertorio austriaco Parte II. fol. 592, daß dieses im Jahre 1321. geschehen sey.

(*c*) Fratres

(*c*) Fratres Cortusii de *novitat. Paduae* ad an. 1323. Tom. VI. Graevii *Scriptor. Italiæ P. I. p.* 14. beym H. Gr. Cronberg *l. c. p.* 103. und 207. = Post mortem Comitis (*Henrici*) regnavit in Tarvisio D. Beatrix ejus Vxor cum filio suo *anniculo*, quæ licet nobilis de domo Ducum Bavariæ, & Juvenis fuit cum comite. = Dieses Kind war also im J. 1322. gebohren. Den 22. Hornung als seinen Geburtstag hat Burglehner in seiner ungedruckten Chronik von Tyrol Lib. XIII. cap. 6. angemerket.

(*d*) Ibidem Fratres Cortusii *loc. cit.*

Julianus in *Chron.* apud Bern. de Rubeis *Monument. Eccles. Aquilejens.* in appendice p. 42. b. = An. Dom. MCCCXXIII. D. Henricus comes Goritiæ in festo S. Georgii hora vespertina venit ei quædam infirmitas, de qua statim ex improviso mortuus est Tarvisio, et ibi honorifice sepultus. =

Cronberg *loc. cit. p.* 102. 271.

(*e*) *Necrologium Seligenthal.* = XVI. Kal. April. Dominus Joannes comes de Gorze, filius Dne Beatricis nobilis Duciſſe Bawarie. =

Eben so bey Herrn Gr. Cronberg p. 108.

(*f*) *Stemmatographia I. p.* 80.

(*g*) Erläuterte *Germania Princeps* vom Hause Pfalz. S. 113. *Tab. C.* S. 72.

(*h*) Ebendort S. 803. *seq.*

Philipp V. Kurfürst von der Pfalz in seiner Reimweis verfaßten Genealogie des Pfälzischen und Baierischen Hauses bey H. *Fischer loc. cit. p.* 92. *seq.* schreibt auch von Rupert II:

= Beatrix auſs Sicilia werth
von Gott zum Gemahel ist ihm beschert. =

(*i*) Historische und literarische Erläuterungen des ehemaligen Successionsfalls der mit Herzog Johannes von Baiern erloschenen Straubingischen Linie, im Jahre 1778. in 4to.

(k) *Seconde Edit. p.* 474. *et* 900.

(l) Cronberg *l. cit. p.* 105.

(m) *Necrologium Seligenthal.* = II. Kal. Maii An. Dom. MCCCXL. Obiit dilecta Domina Beatrix Ducissa Bawarie, et Comitissa de Goerzen. =

Die in meiner Geschlechtstafel bey N. 6. angezeigte Abstammung der Beatrix aus Sicilien findet man erwiesen beym öfters belobten Herrn Grafen von Cronberg pag. 106. und Tab. IV. Hierüber kann auch Pesler *Series Ducum Carinthiæ p.* 95. *n.* 10. nachgeschlagen werden.

## Nro. 29.

## Agnes.

Von dieser dritten Tochter des Herzogs Stephan kann ich zuversichtlich nichts anders melden, als daß sie eine Zisterzienser Nonne zu Seligenthal gewesen (N. 28. not. *a*.) In dem dortigen sonst sehr vollständigen Nekrologium wird sie zwar ganz vermisset, und ist darinn weder ihr Sterbjahr noch Tag aufgezeichnet. Indessen habe ich gleichwohl in der langen Reihe der dasigen Klosterjungfern ihren Name mit roth und blauen Buchstaben angemerket gefunden: = Agnetis filia Ducis Steffani. =

Im Gedächtnißbüchlein der Fürsten und Fürstinnen dieses durchleuchtigen Hauses, welches in der dasigen Klosterkirche jährlich von der Kanzel öffentlich verlesen wird, steht folgendes: „Item Frauen Agnesen, auch einer Klosterfrauen hie in dem Kloster, die Herzog Heinrichs (des Aeltern) und Herzog Otto Schwester ist gewesen, Herzoginn in Baiern. „

In der geschriebenen Klosterchronik, die von den dasigen fleißigen Nonnen, vermuthlich mit Beyhilfe ihres Herrn Beichtvaters, zusammengetragen worden, kommen folgende Worte vor; „= Mechtildis Truchseßinn dritte Frau Abtißinn, gelebt und regieret von 1280. bis ungefähr

1288.

1288. oder länger. Bey dieser sind noch im Leben gewesen die 2. fürstliche Klosterfrauen (Elisabeth N. 12. und Agnes N. 29.) Ebenfalls die fürstliche Jungfrau Agnetis, Befreundte der Obern, so allda aus Andacht bey diesem Kloster gewohnt, oder, wie in alten Schriften gemeldet wird, da gesessen sey. ——— Wiederum um diese Zeit (1315.) ist gestorben die fürstliche Jungfrau Agnetis, eine Befreundte zu der obern (Agnes) so allda beym Kloster gewohnet. Wir glauben, daß alle drey in unserer Kirche in der fürstlichen Begräbniß oder Kruft ihre Ruhestatt haben. =

Dieses Letztere ist allerdings glaubwürdig: hingegen erweislich falsch, daß die jüngste Agnes, Herzogs Stephans Tochter, zu Zeiten der Abtißinn Mechtild eine Nonne zu Seligenthal gewesen; denn ihr Herr Vater hat sich allererst im J. 1299. verehelget (N. 20.) folglich konnte diese Agnes vor dem Jahre 1300. nicht aus Mutterleibe kommen; vielweniger als Nonne mit der Abtißinn Mechtild gleichzeitig seyn, die bereits im J. 1288. verstorben war. Hiedurch wird offenbar, daß die guten Chronikschreiberinnen zwo Agnesen miteinander vermischet, und die Tochter Stephans mit Herzog Heinrichs Tochter, (N. 9.) die nicht als Nonne, sondern als weltlich und unvermählet im J. 1315. den 29. Octob. verstorben ist, verwechselt; folglich statt sieben Agnesen, deren achte dem Gedächtnißbüchlein einverleibet, auch diesen beyden Agnesen das nämliche Sterbjahr und Tag angewiesen haben.

## Nro. 30.

# Johannes.

Er war Herzogs Heinrichs des Aeltern (N. 23.) einzig bewußter Sohn, und soll nach H. v. Falkensteins Vorgeben im J. 1329. gebohren worden, und beym Tode seines H. Vaters 1339. gerade zehn Jahre alt gewesen seyn (*a*), welches beydes sehr wahrscheinlich ist, weil

Erstlich

Erstlich seine Eltern im Jahre 1328. das Beylager gehalten, (N. 24. not. *d.*) sohin im folgenden Jahre diesen Prinzen gezeuget haben möchten: und da

Zweytens sein H. Vater im J. 1339. verstorben; (N. 22. not. *e*) so konnte er damal kein höheres Alter, als von 10. Jahren erreichet haben.

Nun war er rechtmäßiger Erbe vom ganzen Herzogthume Niederbaiern, und wurde ihm bereits in diesem zarten Alter Kaisers Ludwigs Prinzeßinn Elisabeth als künftige Gemahlinn bestimmt (*b*). Er starb aber im folgenden Jahre 1340. den zwanzigsten December (*c*), und machte hiemit der niederbaierischen Linie ein Ende.

(*a*) Baierische Geschichte. III. 169.

(*b*) Arenpeck *Chron. Bav.* 290. = Johannes Dux Bavariæ inf. defuncto genitore suo Hainrico totam Bavariam inferiorem possedit. Duxit in Vxorem (dieß ist bloß von einem ehemaligen Versprechen zu verstehen) Dominam Elizabet filiam Ludovici Imp. nec diu supervixit. nam in flore juventutis suæ sequenti anno post Patrem viam universæ carnis ingressus est. =

(*c*) *Necrologium Seligenthal.* = XIII. Kal. Jan. An. Dni MCCCXL. obiit Dominus Johannes, ultimus hæres et Dux Bawarie. =

*Ibidem. Farrago histor. chronolog.* = MCCCXL. ⊖ Johannes filius prædicti Heinrici, ultimus hæres, et Princeps Bawarie. Quo defuncto Ludevicus inclitus Imperator possedit terram Bawariæ iure hæreditario una cum pueris suis. =

Von diesem Herzog Johann schreibt Ludwig V. Kurfürst von Pfalz bey Herrn Fischer p. 119.

= Herzog Hanns gannz Nider Bayer lanndt
Allein besaſs mechtiger hanndt,
Elizabet Khayser Ludwigs Töchterlein
Zum Gemahel war im vertrauet ein.
Doch nach seines Vatters Tode ain Jar
Sein Schweher das Lanndt verlaſsen war.

# ederbaiern.

gräfinn bey Rhein, gebohren 1201.
hlt 1224. † 16. Novem. 1267.

| 6) Elisabeth, | 7) Sophie, | 8) Agnes, |
|---|---|---|
| geb. . . † 9. Oct. 1273. | geb. . . † 9. Aug. 1289. | † 7. Decemb. vermählt mit |
| I. Gemahl König Konrad IV. 1246. † 20. May, 1254. | vermählt mit Gebhard IV. Grafen zu Hirschberg | Friedrich Truchseß von Waldburg. |

# B.

# Geschlechtstafel

## zu Nro. 17. und 20.

**Albrecht II.**
Kurfürst zu Brandenburg, † 1221.

| | |
|---|---|
| **Johann I.**<br>Kurfürst zu Brandenburg, † 1266. | **Otto III. pius,**<br>Markgraf, † 1267. |
| **Helena,**<br>Gemahlinn Theodorichs Markgrafen zu Meissen, † 1273. | **Otto longus,**<br>Markgraf, † 1298. |
| **Friedrich Tutte,**<br>Markgraf in Meissen, † 1291.<br>Gemahlinn Katharina Herzog Heinrichs I. in Niederbaiern Tochter.<br>Tab. A. 17. | **Beatrix,**<br>Gemahlinn Bolko III. Herzogs von Schweidnitz, Jauer und Münsterberg,<br>† 1323. |

| | | |
|---|---|---|
| **Elisabeth** * | **Bolko IV.**<br>versprochen 1303. mit Elisabeth *<br>Gemahlinn<br>Jutta von Trentschen. | **Jutta,**<br>Gemahlinn Herzog Stephans in Niederbaiern.<br>Tab. A. 20. |

Graf
Gem
Gr
u

ensburg

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Scholliner, Hermann,

Berichtigte Reihe der Herzoglichen Linie in Nieder-Baiern Von Herzog Heinrich dem Ersten 1255. bis Herzog Johann den Letzten 1340. sammt drey Geschlechtstafeln A.B.C

Augsburg 1786

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Bav.1501
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11084545-6
VD18 1523004